



STUTTGART alpin

April 2017

MAGAZIN DES DEUTSCHEN ALPENVEREINS
SEKTION STUTTGART
WWW.ALPENVEREIN-STUTTGART.DE



**Touren
quer Beet:**
Familiengruppe im
Montafon

Haute Route – Skitour
durchs Herz des Wallis

Neuer Internetauftritt
der Sektionsbibliothek

Größte
Zeltausstellung
in
Süddeutschland



8. TÜBINGER ZELTAUSSTELLUNG

SAMSTAG, 6. MAI 2017 10-16 UHR
STADION DES TÜBINGER SPORTINSTITUTS

Mit über 90 Zelten von:



VAUDE



SALEWA

TATONKA®



EXPED



Alle Zelte auch in unserem Onlineshop

www.biwakschachtel-tuebingen.de

Eine Frage des Respekts und der inneren Haltung

Die einen nennen es Verrohung der Sitten, die anderen Wertefall. Über die Ursachen gehen die Meinungen teilweise weit auseinander. Aber dass in den letzten Jahren der Umgang miteinander in unserer Gesellschaft etwas ruppiger wurde, darüber sind sich die Allermeisten einig.

Ich möchte nicht in die diesbezügliche Schwarz-/Weiß- Diskussion über vermeintliche Begründungen einsteigen. Aber durchaus die Gelegenheit nutzen, zu erklären, welche ethisch-moralischen Grundwerte für den DAV und unsere Sektion gelten.

Dass für jeden Bundesbürger die Grundrechte gelten, ist eigentlich überflüssig zu erwähnen. Trotzdem scheint es an der Zeit und angebracht, aktuell ausdrücklich für ein friedliches Miteinander von Menschen, Kulturen und Religionen zu werben.

Wir praktizieren dies als Sektion Stuttgart am Beispiel des Angebots unserer Kletteranlage auf der Waldau aktiv: Hier gibt es sowohl Inklusions-Kletterkurse von Behinderten und Nichtbehinderten als auch Flüchtlingsklettergruppen. Alle vereint nur ein Ziel: Gemeinsam Ihrer Leidenschaft nachzugehen und durch das gemeinsame Erleben und Genießen wertvolle soziale Kontakte und Freundschaften zu schließen.

Es liegt in der Natur der Sache, dass wir uns bei den vielfältigen Fragestellungen und der Größe unseres Vereins nicht immer alle einig sind. Aber genauso selbstverständlich ist für uns der respektvolle und ehrliche Umgang miteinander im gemeinsamen Bestreben, unseren Mitgliedern nach Abwägung aller Aspekte eine möglichst erfüllte und lebenswerte Perspektive und Zukunft zu bieten.

Das Präsidium des Deutschen Alpenvereins wirbt aktuell für eben dieses Thema (ausführlich lesen können Sie dies auf der Webseite des Bundesverbandes*). Den Schlussappell wiederhole ich an dieser Stelle, weil er es wunderbar auf den Punkt bringt:

*Wir treten ein für Freiheit, Respekt und Verantwortung.
Für ein offenes und tolerantes Miteinander aller Menschen.
Heute, morgen, hier und überall.*

Ihr



Fritz Bauer (Vorsitzender)



*www.alpenverein.de/der-dav/offenheit-vielfalt-toleranz_aid_28900.html



EUGEN HAHN: BERGSTEIGER UND FUHRER-AUTOR



FAMILIENGRUPPE IM MONTAFON

16 **PORTRÄT**
Eugen Hahn

10 **NEUE BIBLIOTHEKSSEITEN**
Besuchen Sie die komplett überarbeitete Seite unserer Alpinbibliothek www.stuttgart-alpin.de/bibliothek



18 **FAMILIENBERGSTEIGEN**
„Berg und Zwerg“ auf der Frasnöhütte im Montafon

20 **ALPINKLETTERN**
Riffeltorkopf: Die Maus, der Tiger und der Käfer

24 **WANDERN**
Auf dem Moselsteig zwischen Koblenz und Trier

28 **BERGSTEIGEN**
Arnspitzenüberschreitung

30 **SKIBERGSTEIGEN**
Haute Route – Große Skitour durchs Herz des Wallis

impressum

Herausgeber: Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart e.V., Rotebühlstraße 59 A, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/ 3422400, Fax 0711/ 34224019 web: www.alpenverein-stuttgart.de mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de Redaktion: Frank Böcker Redaktionsteam: Vorstand und Jugend der DAV Sektion Stuttgart.

An dieser Ausgabe wirkten mit: Christian Alex, Anne Bergmann, Manfred Deckarm, Barbara Eisele, Jörg-Peter Görbert, Wolfram Kutschker, Gisela Metzler, Michael Müller, Michelle Müssig, Sabine Ries, Maren Rukatukl, Roland Stierle, Manfred Veh.

Jugendseiten: Christian Alex, Anna Gomerin-ger, Nora Kurth und Timon Würschum.

Die mit Namen oder Signum des Verfassers gekennzeichneten Beiträge geben dessen Meinung, nicht die des Herausgebers wieder. Die Redaktion behält sich Veröffentlichung, Kürzung, Bearbeitung sowie Erscheinungszeitpunkt von Beiträgen und Leserbriefen vor.

Redaktionsschluss: Heft 1 (erscheint am 02.01.): 1. Nov. Heft 2 (erscheint am 01.04.): 2. Januar Heft 3 (erscheint am 15.06.): 1. April Heft 4 (erscheint am 15.09.): 1. Juli

Anzeigen-Annahme: Geschäftsstelle, Tel. 0711/ 34 22 400 mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

Grafik, Satz: Frank Böcker, Schwedl-Hofmann.de

Druck: Bechtle Druck Esslingen, S. 3-50 auf Recycling-Papier

Titelbild: Familiengruppe auf Tour Foto: Archiv Familiengruppe Berg und Zwerg

Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG, IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 BIC: GENODES1UTV

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Di., Mi., Do. 11:30-19:00 Uhr Fr. 11:30-16:00 Uhr





HAUTE ROUTE –
IM HERZEN DES WALLIS



HOCHTOUREN-
AUSFAHRT

FORUM

- 6 Naturschutzverband
- 7 Engelbergsteigen
- 8 Hans Schwarz zum Achtzigsten
- 8 Andi Fichtner bei der Boulderbundesliga
- 8 Bergfest in Stetten
- 8 Jugendleiterparty im Kletterzentrum
- 9 Rochade
- 10 Bücher per Mausclick
- 11 Neue Bücher
- 11 Neuer Mitarbeiter im Service
- 12 Climbing Team: Mentaltraining
- 12 Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe
- 14 Doppelpremiere im Rätikon
- 15 Wandergruppe im Montafon

JUGEND

- 36 Editorial: Ehrenamt – der Grundpfeiler unserer vielfältigen Jugendarbeit
- 37 Jugendliches Engagement braucht Anerkennung!
- 37 Neue Jugendgruppe Kletterechsen
- 38** Hochtourenausfahrt zur Breslauer Hütte

VORSCHAU & TERMINE

- 40 Kletterkurse im Kletterzentrum
- 49 Veranstaltungen, Touren, Kurse der Sektion Stuttgart

SERVICE

- 42** Im Blickpunkt: Hütten und Kletteranlagen der DAV Sektion Stuttgart
- 44 Aktiv in unseren Gruppen
- 46 Alpiner Mitgliederservice
- DAV Geschäftsstelle
- Ausrüstungsverleih
- Alpine Bibliothek
- 47 Mitgliederwerbung
- 48 DAV Mitgliedschaft, Antrag
- 48 Datenschutzerklärung
- 50 Unsere Verstorbenen



KURZ NOTIERT

DAV lehnt Kalkabbau am Mittelberg im Donautal ab

Am nördlichen Abhang des Mittelberges bei Thiergarten (751 m, ca. 1 km östlich vom Schaufelsen) soll über einen Zeitraum von 25 bis 30 Jahren auf einer rund 9 Hektar großen Fläche jährlich ca. 200.000 Tonnen hochreiner Kalk abgebaut werden. Berechnungen zufolge würden etwa 33 volle Lastwagen in dem Bereich täglich unterwegs sein, mit den Leerfahrten zusammen 66. Das Vorhaben ist aus Sicht des DAV nicht mit dem Schutz des Natura 2000-Gebiets vereinbar und ebensowenig mit den Zielen des Natursparks Obere Donau, insbesondere der Gestaltung von ruhigen und naturnahen Erholung, Natursport und Tourismus. Eine entsprechende Stellungnahme wurde vom DAV-Landesverband an das Regierungspräsidium Tübingen geschickt.

Banff Mountain Film Festival nochmals in Stuttgart

Nachdem bereits im März zwei Aufführungen in der Stuttgarter Liederhalle stattgefunden haben, wird das Banff Mountain Film Festival am 28.04. nochmals am selben Ort gastieren. Zu sehen sind acht Dokumentationen rund um die Themen Outdoor, Natur & Abenteuer. Alle Informationen zu Filmen und Terminen findet man auf www.banff-tour.de.

Tübinger Zeltausstellung

Am 6. Mai von 10 bis 16 Uhr findet wieder die Zeltausstellung im Stadion des Sportinstituts Tübingen statt. Dabei sind über 90 verschiedene Zelte aufgebaut: Familienzelte, Leichtzelte, Camping- und Trekkingzelte, Expeditionszelte. Weitere Infos auf der Seite des Veranstalters www.biwakschachtel-tuebingen.de.

Naturschutzverband

Am 8. Oktober 2016 wurde der DAV-Landesverband als Landesnaturschutzverband anerkannt – nun ist eine Selbstpositionierung notwendig



Weit über die Felsen hinaus gehen die Themen im Naturschutz – welchen davon soll sich der DAV annehmen?

Wie in der letzten Ausgabe gemeldet, ist der DAV-Landesverband Baden-Württemberg seit Oktober 2016 als Naturschutzvereinigung anerkannt. Dies ist die Basis, auf welcher der Landesverband und seine Sektionen nun jeweils ihr mögliches Engagement für den Natur- und Umweltschutz im Land zu definieren haben. Das Umweltministerium führt in seiner Begründung für die Aufnahme in den Kreis der nun 10 anerkannten Naturschutzvereinigungen Baden-Württembergs u.a. die Vertretung der baden-württembergischen Sektionen, die Satzung mit „Ziel Naturschutz“ und den Naturschutz-Geschäftsbereichen des DAV-Landesverbands, die Naturschutztagungen, das Engagement für naturverträgliches Klettern und die Öffentlichkeitsarbeit auf. Umweltminister Franz Untersteller: „Mit der Anerkennung sind Mitwirkungsrechte in Gesetzgebungs- und Planungsverfahren verbunden. Wir erwarten und sind zuversichtlich, dass der DAV Landesverband gute, nachhaltige und zukunftsweisende Ideen einbringen wird.“

Den Themenrahmen, innerhalb dessen eine solche Beteiligung sinnvoll und machbar wäre, bei der dann jeweils auch Sektionen vor Ort mit ins Boot genommen werden, versucht man beim Landesverband derzeit zu definieren. Denn klar ist: Im enorm breit gefächerten Spektrum naturschutzfachlicher Fälle muss systematisch selektiert werden. Auch in der Sektion Stuttgart sind Interessierte gesucht, die an solcher Verbandsarbeit mitwirken möchten, bei Interesse senden Sie bitte eine Mail an naturschutz@alpenverein-stuttgart.de.

Eine gute Gelegenheit, sich über die DAV-Naturschutzarbeit zu informieren, sind die Naturschutztagungen des DAV-Landesverbandes. Die nächste Tagung findet im Schwarzwald auf dem Herzogenhorn vom 12.-14. Mai 2017 statt. Alle interessierten Naturschützer im DAV sind herzlich eingeladen (weitere Infos hierzu unter alpenverein-bw.de).

Michelle Müssig (Naturschutzreferentin)

stadtmobil
carsharing

Carsharing:
flexibel, kostengünstig,
umweltfreundlich

0711 94 54 36 36 · stadtmobil-stuttgart.de

| KLETTERN | SNOWBOARDEN | SURFEN | LONGBOARDEN |
|--|-------------|--------|-------------|
| | | | |
| <p>LEUSCHNERSTR. 14 70174 STUTTGART</p> <p>WWW.KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p> <p>FON 0711 - 633 22 00 FAX 0711 - 633 22 01 INFO@KOLLEKTIV-SPORTS.COM</p> | | | |
| | | | |
| | | | |

Auf ein Neues: Engelbergsteigen

Die Bezirksgruppe Leonberg lädt am 14. Mai wieder ein zu ihrem vielseitigen Stadt-Trekking rund um den Engelberg



Zum 8. Mal macht das Engelbergsteigen seinem Namen alle Ehre: Spielerisches Mitmachen in verschiedensten Disziplinen des Bergsports steht im Mittelpunkt.

Die Spaß- und Experimentier-Rallye entlang verschiedener betreuter Stationen von 12 bis ca. 17 Uhr beginnt und endet bei der Grillhütte auf der Engelbergwiese – mit gemütlichem Ausklang und Open End. Der Erlös aus dem Event kommt wieder der Nepal-Hilfe zugute.

Auf alle Bewegungsfreudigen zwischen 5 und 99 – Paare und Familien genauso wie Singles oder kleine Gruppen – warten interessante Aufgaben und spannende Aktionen rund um den Bergsport sowie eine Reihe von Quizfragen zu Bergsportthemen und zu den örtlichen Gegebenheiten. Die Entdeckungstour führt vom Engelberg entlang einer neuen Route bis zur Leonberger Altstadt und wieder zurück.

Mitzubringen zum Engelbergsteigen sind gute Laune, Mut und Experimentierfreude.

Diese können eingesetzt werden beim Klettern an einem Turm, beim Abseilen an einer Mauer sowie beim beliebten Prusiken auf einen Baum. Zum vielseitigen Angebot gehören außerdem Übungen in Sachen Lawinenschüttel-Suche, Steinmännchen bauen, Spaltenbergungsdemonstrationen und ‚Gratwandern‘ sowie Slacklines, auf denen auch in diesem Jahr Könnler wieder zeigen, was hier alles möglich ist.

Die Aufgaben sind wie immer so gewählt, dass sie von allen Mitspielern gemeistert werden können. Und – ganz wichtig zu wissen: Sämtliche Stationen werden betreut von erfahrenen Bergsportlern aus Leonberg und Umgebung.

Bei der Anmeldung ab 12 Uhr gibt es für 2 Euro ein Tourenheft mit einer Skizze zum

Verlauf der Route und allen Quizfragen. Jedes rechtzeitig bis zur Auswertung ab 17 Uhr abgegebene Tourenheft nimmt an einer Verlosung teil. Den erfolgreichsten Mitspielern winken wieder einige attraktive Preise. Diese werden im Rahmen der Siegerehrung ab 18 Uhr überreicht, während der Tag bei der Grillhütte gemütlich ausklingt. Für Essen und Trinken ist ab 12 Uhr gesorgt.

Die Mitglieder der Leonberger DAV-Bezirksgruppe freuen sich auch bei der achten Runde auf viele Mitspieler – auf neue Gesichter genauso wie auf ‚Wiederholungs-täter‘.

Weitere Infos sowie eine Anfahrtsbeschreibung gibt es rechtzeitig unter www.dav-leonberg.de.

Gisela Metzler



MOSER
active

MOSER Active | Die Trekking-Experten in Chile-Patagonien | www.moseractive.cl
Individual- & Kleingruppenreisen | Genusswandern | Trekkingreisen | Self Guided Touren | Bergtouren

Hans Schwarz zum Achtzigsten

Unser Ehrenmitglied feierte im Januar ein rundes Jubiläum



Hans Schwarz im Mahdtalhaus

Hans Schwarz gehört zu der Generation Ehrenamtlicher, die unsere Sektion über Jahrzehnte prägte. Als Stellvertreter des

damaligen Kassier begann er Anfang der Siebziger Jahre das finanzielle Loch in der Sektionskasse, welches durch unvorhergesehene Probleme beim Anbau des Mahdtalhauses entstanden war, zu stopfen. Mit dem Vorsitzenden Hermann Strauß gelang es ihm dann als Schatzmeister nicht nur die Sektionsfinanzen zu sanieren, sondern für die Sektion eine außerordentlich günstige Ausgangslage für Investitionen der Zukunft zu schaffen. Als Vorstandsvorsitzender einer Bank hatte er die Intuition und den Weitblick dazu.

Sein gelebter Idealismus war dann auch Vorbild, als er als zweiter Vorsitzender die

enorme Expansion unserer Sektion mitgestaltete und den Grundstein für unsere Stuttgarter Kletteranlagen legte. Für seine Leistungen ernannte ihn seine Sektion zum Ehrenmitglied und das Land Baden-Württemberg ehrte ihn mit der Landesehrendennadel.

Will man Hans Schwarz treffen, fährt man am besten in die Berge. Seine große Leidenschaft gehört nach wie vor dem Skibergsteigen und daran hat er noch viel Freude. Wir gratulieren Hans Schwarz zum Achtzigsten Geburtstag.

Roland Stierle



Bouderbundesliga: Im Dezember 2016 startete unsere Athletin Andi Fichtner (r.) beim Finale der Bouder Bundesliga in Dresden. Außer den beiden Nationalkader-Athletinnen Hannah Meul und Alma Bestvater konnte Andi sämtliche Teilnehmer hinter sich lassen und erreichte einen sensationellen Dritten Platz. Herzlichen Glückwunsch!

Bergfest in Stetten

Am Sonntag, 23. April 2017, startet wie immer zu Beginn des Sommerhalbjahres das traditionelle Bergfest im Klettergarten Stetten. Im atmosphärischen Rund der Weinbergfelsen trifft sich alles, was ein Faible für die Berge hat. Wie immer warten spannende Vorführungen der verschiedenen Gruppen aus der Bezirksgruppe Remstal auf die Anwesenden. Für Speis und Trank ist selbstverständlich gesorgt. Die Besucher werden gebeten, ihre Pkw zu Hause zu lassen oder im Tal zu parken. Wir laden alle herzlich ein, und freuen uns mit unseren Besuchern auf gutes Wetter und ein erlebnisreiches Bergfest. Infos und eine Anfahrtsbeschreibung zum Klettergarten findet man unter der Internetadresse <https://remstal.alpenverein-stuttgart.de/klettergarten-stetten.html>

Der Vorstand der BG Remstal

Jugendleiterparty im Kletterzentrum

Mitte Februar war unsere Jugend Gastgeber für 125 Jugendleiter aus Baden-Württemberg. Die Teilnehmer des Landesjugendleitertages jagten mittags Mr. X nach der Idee von Scotland Yard durch die Innenstadt. Abends konnten sie entspannt im Kletterzentrum dem Vortrag über eine Expedition nach Kirgistan lauschen oder noch in ein paar Kletterrouten selbst Hand anlegen.

Für das absolute Stimmungshoch sorgte die Band Panajah mit unserem ehemaligen FSJler Julian Krupka. Die Partycrowd feierte die Band und sich selbst unter der bunt ausgeleuchteten Wettkampfwand. Für den parlamentarischen Teil mit Diskussionen und Wahlen wurden am Sonntagvormittag dann nochmal die Energiereserven mobilisiert.

Christian Alex



Die Band Panajah rockte das Kletterzentrum

Rochade

Ausbildungsreferent Thorsten Schmid und Sommerteamleiter Kai Schroeder haben ihre Ämter getauscht



Thorsten Schmid (l.) und Kai Schroeder



Beim Fachübungsleitertreffen im vergangenen Oktober hatte Ausbildungsreferent Thorsten Schmid angekündigt, aus privaten und beruflichen Gründen die umfassenden Aufgaben des Ausbildungsreferenten entsprechend seinen eigenen Ansprüchen an das wichtige Amt derzeit nicht weiter wahrnehmen zu können. Mit diesem Anliegen trat Thorsten, der seit 2011 Ausbildungsreferent ist, zeitgleich an den Vorstand und signalisierte Bereitschaft,

gerne weiterhin ein Ehrenamt in einem ausbildungsnahen, aber etwas weniger umfassenden Ressort übernehmen zu wollen.

Im Gespräch ergab sich die nun vollzogene Lösung: Thorsten übernimmt künftig die Leitung des Sommerteams und zeichnet damit verantwortlich für das Sommerkursprogramm – eine verantwortungsvolle und vielseitige Aufgabe mit dem Vorteil stärkerer

Einbindung und Entlastung im ehren- und hauptamtlichen Team. Als Fachübungsleiter für Hochtouren war er nicht nur bestens vernetzter Leiter von Kursen, sondern auch maßgeblicher Gestalter bei den regelmäßigen Updates von Ausbildungsinhalten und Kursstrukturen im Hochtourenbereich – beste Voraussetzungen in Praxis und Theorie für das neue Amt.

Kai Schroeder, der als für den Ausbildungsbereich verantwortlicher Vorstand das Amt des Sommerteamleiters die letzten Jahre kommissarisch geführt hatte, übernimmt im Gegenzug das Ausbildungsreferat, welches sich inhaltlich gut zu seinen bereits ausgeübten Vorstandsaufgaben fügt. Die neue Situation ist somit für beide Beteiligten und natürlich in Folge auch für den Verein ein Gewinn. Wir danken beiden für das im bisherigen Amt Geleistete und wünschen viel Freude bei den neuen Aufgaben.

Fritz Bauer



BERGWERKER
STUTTGART

BERGWERKER STORE STUTTGART
Silberburgstraße 163 ♦ 70178 Stuttgart

24H ONLINE EINKAUFEN UNTER
www.bergwerker.de

10% FÜR DAV-MITGLIEDER*
*auf nichtreduzierte Ware





BÜCHER PER MAUSKLUCK

„Click & Collect“: Der neue Bibliotheksbereich unseres Buchungsportals stuttgart-alpin.de enthält eine kostenlose Reservierungsoption



Ein Screenshot der neuen Seite – auch die Gebietssystematik ist neu.



Neben den längst zum geübten Alltag gehörenden Bereichen *Aktiv* (Kurse, Touren und Veranstaltungen) und *Ausrüstung* unseres Buchungsportals führte das dritte Segment *Bibliothek* bisher eher ein untergeordnetes Dasein. Dies sollte sich nun grundlegend ändern, denn die Bibliotheksseiten auf stuttgart-alpin.de wurden komplett überarbeitet. Wir hatten bereits in der letzten Ausgabe vom neuen Signatursystem berichtet. Dieses ist Teilaspekt einer viel umfangreicheren Maßnahme: Der gesamte Bücherei-/Medienbestand (derzeit über 6000 Medien) wurde nahezu komplett neu angelegt und einheitlich systematisch erfasst. Mit der neuen Systematik lassen sich Medien nun besser und zuverlässiger recherchieren – vor Ort in der Bibliothek und ebenso im Internet.

Recherche: Suchfunktion, Sortier- und Filtermöglichkeiten, Verfügbarkeitsanzeige: Wer die Seite www.stuttgart-alpin.de/bibliothek aufruft, erhält eine komplette Liste unseres Medienbestandes mit wichtigen bibliographischen Angaben, systematischen alpinsportlichen und geographischen Spezifikationen und meist auch einem Bild des Mediums. Per Volltextsuche lässt sich komfortabel recherchieren. Zum Eingrenzen der angezeigten Ergebnisse stehen diverse Filtermöglichkeiten zur Verfügung, beispielsweise Medienkategorien, Bergsportthemen, Alpengebiete, Länder von Albanien bis Zypern, Kontinente Auch der aktuelle Status, ob verfügbar oder verliehen, wird für jedes Medium angezeigt. Vor dem Gang in die Bibliothek kann man sich auf diese Weise ein exaktes Bild verschaffen, was einen vor Ort erwartet.

Medien reservieren, Listen drucken: Ein weiteres Feature, welches exklusiv und kostenlos unseren Sektionsmitgliedern zur Verfügung steht, ist die Reservierungsanfrage übers Internet. Bücher und Karten können per Mausklick in einem Medienkorb angesammelt werden. Die so entstandene persönliche Auswahl kann zur Reservierung angefragt werden (maximal 10 Medien). Hierzu ist ein Login

als Sektionsmitglied erforderlich. Die Anfragen werden jeweils am folgenden Montag in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet. Die Nutzer erhalten im Laufe des Montags per Mail verbindlich Bescheid, was tatsächlich reserviert werden konnte. Diese Medien stehen dann für zwei Tage, Dienstag, Mittwoch, als fertig konfektionierter Stapel zur Abholung bereit. Aus Kapazitätsgründen kann der Service nur in begrenztem Umfang angeboten werden. Ist das Wochenkontingent erschöpft, erhalten Benutzer einen entsprechenden Hinweis.

Wer die Sammel-Funktion über den Medienkorb genutzt hat, muss diese jedoch nicht unbedingt zum Reservieren verwenden – es kann auch schlicht eine Liste beliebig vieler angesammelter Medien ausgedruckt werden, welche als Gedankenstütze und Hilfe beim Auffinden der Medien vor Ort dienen kann.

Die Hauptperson bleibt der Besucher vor Ort: Wir hoffen, dass mit diesen neuen Features die Nutzung unserer zuvor bereits stark frequentierten Bibliothek für die Mitglieder noch komfortabler und planbarer wird. Trotz aller Erleichterungen und interaktiven Möglichkeiten übers Netz bleibt die Bücherei jedoch vor allem ein Platz für die Besucher vor Ort. Daher werden reservierte Medien, welche im 2-Tagesfenster Dienstag und Mittwoch nicht abgeholt wurden, konsequent in die Regale zurückgestellt, um sofort allen Nutzern wieder zur Verfügung zu stehen. Tagelang blockierte, ungenutzte Bücherstapel wird es nicht geben, der verfügbare Bestand bleibt zu nahezu 100 Prozent nutzbar.

Zu Redaktionsschluss befand sich die neue Bibliotheksseite noch in letzten Testphasen und war noch nicht live im Netz. Wir gehen aber davon aus, dass dies bis zum Erscheinen dieser Ausgabe der Fall sein wird. Wir freuen uns über rege Nutzung und sind gespannt auf Ihr Feedback.

Frank Böcker, Barbara Eisele

Warum denn in die Ferne schweifen?

ALB KOMPLETT

Neue Bücher

Viele Bücher wurden in unserer Bibliothek während der letzten Monate neu angeschafft. Wolfram Kutschker greift zwei sehr unterschiedliche heraus



„GPS auf Outdoor-Touren“ von Uli Benker

Die Navigation mit GPS auf Touren im Sommer und Winter ist inzwischen weit verbreitet. Für den Einsteiger ist das Angebot und der Funktionsumfang der GPS-Geräte oft nur schwer zu durchschauen. Durch neue Angebote wie das Tourenportal des DAV

(alpenvereinaktiv.de) gibt es inzwischen auch im Internet eine Vielzahl von Tourenangeboten mit „Tracks“ zum Herunterladen auf die Geräte. Da ist es gut, vom Praxiswissen eines Profis zu profitieren. Die neue Auflage von „GPS auf Outdoor-Touren“ von Uli Benker vom Bruckmann-Verlag ist das richtige Buch für Einsteiger und Fortgeschrittene, um sich mit der GPS-Navigation vertraut zu machen und die Geräte optimal auf Outdoor-Touren zu nutzen.

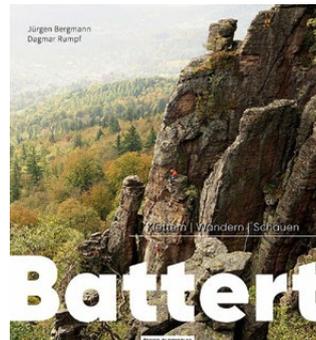
Wolfram Kutschker

„Battert“ von Jürgen Bergmann und Dagmar Rumpf

Der Untertitel „Klettern, Wandern, Schauen“ bringt es auf den Punkt. Das neue Buch aus dem Panico-Verlag ist nicht nur für Kletterer. Es zeigt mit wunderschönen Bildern die vielfältigen Aspekte der Battert-Felsen hoch über Baden-Baden. Ausgehend von der Geologie gibt es einen Überblick über die Tier- und Pflanzenwelt mit Informationen zum Thema Klettern und Naturschutz. Ausführlich wird auf die Erschließung der Felsen durch die Kletterer von den Anfängen in 1887 bis in die Gegenwart eingegangen. Detailliert werden die Leistungen von Wilhelm Paulcke, Ludwig Hall, Walter Stösser, Martin Martl Schliessler,

Reinhard Karl, Bernd Kullmann, Ralf Dujmovits und Michael Hummel beschrieben. Am Schluss gibt es Tipps für die Erkundung des Felsenlabyrinths auf Schusters Rappen.

Wolfram Kutschker



Neuer Mitarbeiter im Service

Seit März verstärkt Sascha Koller das Geschäftsstellenteam



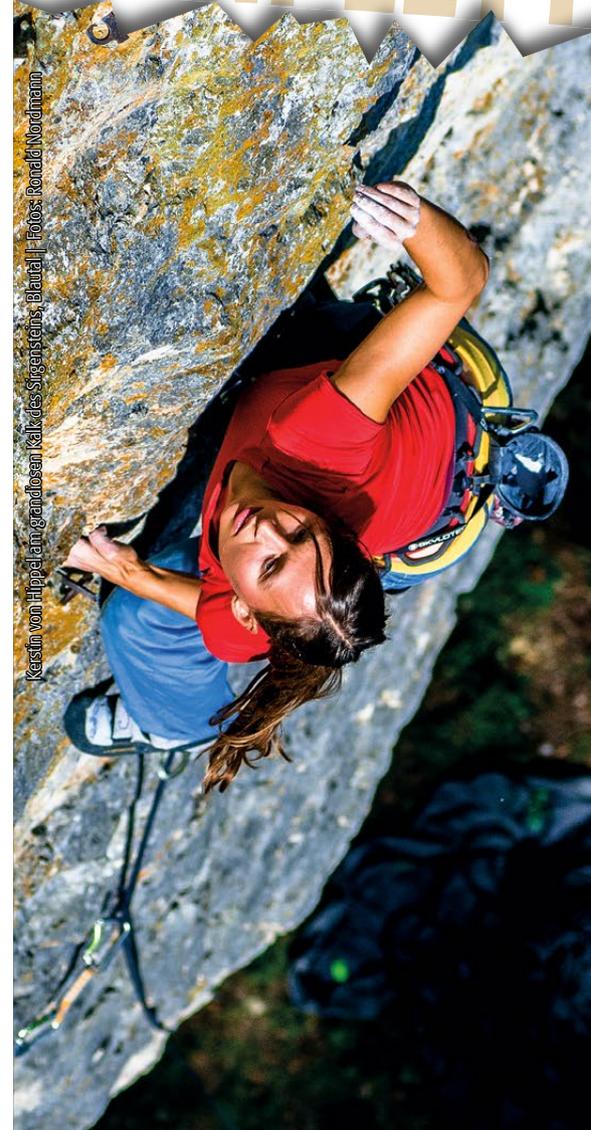
Wer im März den Ausrüstungsverleih oder die Bücherei aufgesucht hat, hat möglicherweise schon mit ihm Bekanntschaft geschlossen. Für 14 Monate wird

Sascha Koller als Elternzeitvertretung das Team der Geschäftsstelle ergänzen und dabei Aufgaben in Ausrüstungsverleih, Bibliothek und Mitgliederverwaltung übernehmen. Sascha ist kein Unbekannter in der DAV-Sektion Stuttgart. Er betreut bereits

seit längerem ehrenamtlich den Internetauftritt der Alpinen Tourengruppe, zu deren aktiven Mitgliedern er zählt.

Sascha Koller ist selbst Bergbegeisterter und früherer Triathlet. In der letzten Ausgabe dieses Magazins wurde sein autobiographisches Buch „Vom Krebspatienten zum Kilimanjaro-Bergsteiger“ vorgestellt. Wir sind froh, mit ihm einen sachkompetenten Bewerber für die Aufgabe im Service gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Sascha.

Frank Böcker
für das Geschäftsstellenteam



Kerstin vom Huppel am grandiosen Kalk des Siregensteins, Blautal | Fotos: Ronald Nordmann



++BLAUTAL+++OSTALB+++DONAUTAL+++
++URACHER ALB+++LENNINGER ALB+++

alle Schwäbische Alb Kletterführer auf
www.panico.de

Mentaltraining

Resümee eines Extratrainings der Leistungsgruppe des Climbing-Teams



▲ Lea Roller: Klettern mit Gedankenkontrolle sieht aus wie immer. Ist es aber nicht! ▲ Malena Schmidt: Sturztraining war zwar nicht Thema. Für diejenigen, die an ihr Limit gehen, gehört es aber zwangsläufig dazu.

Unser Gehirn steuert unser Handeln – soweit bekannt. Ob wir eine Standardbewegung ausführen wollen, oder einen hoch koordinativen Sprung schaffen möchten, egal ob unterbewusst oder bewusst, unser Gehirn sagt was zu tun ist.

Doch was können wir tun, wenn unser Gehirn eben nicht genau das macht, was wir wollen? Was ist, wenn wir vor einem wichtigen Wettkampf total im Stress sind? Was ist, wenn wir uns beim Klettern einfach nicht richtig konzentrieren können? Oder, wenn wir es manchmal einfach nicht schaffen uns zu motivieren? Können wir unser Gehirn – mit unserem Gehirn – steuern?

Die Antwort ist: Ja, zumindest in begrenztem Umfang. Allerdings braucht es dazu genauso wie in allen anderen Bereichen des Kletterns Wissen und Übung. Für Themen wie dieses, für die man während dem normalen, wöchentlichen Training einfach nie genügend Zeit hat, gibt es bei der Leistungsgruppe des Climbing-Teams sogenannte Extratrainings. Diese finden samstags oder sonntags statt, und es wird sich ganz speziell einem Thema gewidmet.

Am Sonntag dem 29. Januar 2017 fand

das Extra-„Mentaltraining“ im DAV Kletterzentrum Stuttgart statt. Im Seminarraum beschäftigten wir uns zunächst einmal grundlegend mit dem Thema und erörterten, welche mentalen Techniken bereits bekannt sind und auch angewendet werden. Im Folgenden wechselten sich dann die Theorie (im Seminarraum) und die

Praxis (beim Bouldern und Klettern) ab.

Los ging es mit dem Thema Motivationsproblem. Im Laufe seiner Kletterkarriere wird vermutlich selbst der eigentlich Motivierteste einmal an den Punkt kommen, an dem er sich fragt, ob das ganze Training überhaupt irgendetwas bringt. Aber auch

Ergebnisse der zurückliegenden Wettkämpfe

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER KIDS-CUP FRIEDRICHSHAFEN 23.10.2016

Mädchen 2
Analila Stumpf (1. Platz)
Lina Marx (4. Platz)
Maëlle Reim-Braun (7. Platz)

Jungs 2
Andrin Zedler (1. Platz)
Martin Weinrebe (7. Platz)
Len Berndt (14. Platz)

Mädchen 1
Finja Radt (7. Platz)
Mia Fritz (8. Platz)
Lara Marx (11. Platz)

Sophia Lenuzza (12. Platz)

Jungs 1
Ben Pfeiffer (5. Platz)
David Brenner (7. Platz)
Jonathan Wachter (13. Platz)

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER KIDS-CUP SCHWÄBISCH GMÜND 19.11.2016

Mädchen 2
Analila Stumpf (1. Platz)
Lina Marx (2. Platz)
Maëlle Reim-Braun (7. Platz)
Linda Brombeis (8. Platz)

Jungs 2
Andrin Zedler (1. Platz)
Martin Weinrebe (6. Platz)
Len Berndt (21. Platz)

Mädchen 1
Mia Fritz (6. Platz)
Lara Marx (9. Platz)
Sophia Lenuzza (12. Platz)
Floreana Gözl (13. Platz)
Chiara Schimmel (15. Platz)

Jungs 1
Ben Pfeiffer (3. Platz)
David Brenner (7. Platz)
Robin Schüßler (13. Platz)
Jonathan Wachter (20. Platz)



im Kleinen, wenn zum Beispiel schon die Finger schmerzen, dass Projekt aber noch nicht durchgestiegen ist, fällt es manchmal schwer sich zu überwinden. Wie wir festgestellt haben, ist es wichtig die richtigen Ziele zu haben. Egal ob es ein Jahres-, Halbjahres-, oder aktuelles Trainingsziel ist – es gibt einem etwas, auf das man hinarbeiten kann und eine Sinnhaftigkeit für all die Qualen, die man dafür auf sich nehmen muss. Das Ziel sollte aber auch erreichbar sein, denn ein nicht erreichtes Ziel kann auch demotivieren. Abgesehen davon stellten wir fest, dass auch die Wahl eines motivierten Trainingspartners, oder das abschließen von Wetten, aus kleineren Motivationstiefs heraushelfen kann. Bei eher stupiden Trainingseinheiten (z.B.: Krafttraining, Ausdauertraining etc.) kann auch das Hören der Lieblingsmusik helfen sich dafür zu motivieren.

Das nächste Thema des Trainings war die Kontrolle von Aufmerksamkeit und Konzentration. Auch dieses Problem ist sichervielen bekannt. Nach einem anstrengenden Tag bei der Arbeit oder in der Schule kommt man abends in die Kletterhalle und legt sofort los. Doch die Gedanken kreisen immer noch um Arbeit oder Schule und sicherlich nicht um den nächsten Griff. Oder wir konzen-

trieren uns zwar auf das Klettern, aber in dem Augenblick auf die falsche Sache. Also zum Beispiel während dem Treten nicht mehr auf den Fuß, sondern schon auf den nächsten Zug. Irgendwie wollen wir dann versuchen unseren Kopf wieder auf die Spur zu bringen. Eine gängige Möglichkeit dazu ist das Selbstgespräch: Vor, während oder nach dem Klettern versucht man sich durch Anweisungen in der Ich-Perspektive auf das Richtige zu konzentrieren. „Stell den Fuß sauber!“, „Spannung in der Hüfte!“, „Jetzt auf das Fingerloch konzentrieren und einsortieren.“. Ich gebe zu, es mutet etwas schizophran an, aber manchen hilft es. Zusätzlich kann man sich mit dem Selbstgespräch auch noch motivieren („Ich kann das!“), das eigene Tun relativieren („Wenn’s nicht jetzt klappt, dann halt beim nächsten Mal.“) oder nach einer Lösungsmöglichkeit suchen („vielleicht muss ich Eindrehen“).

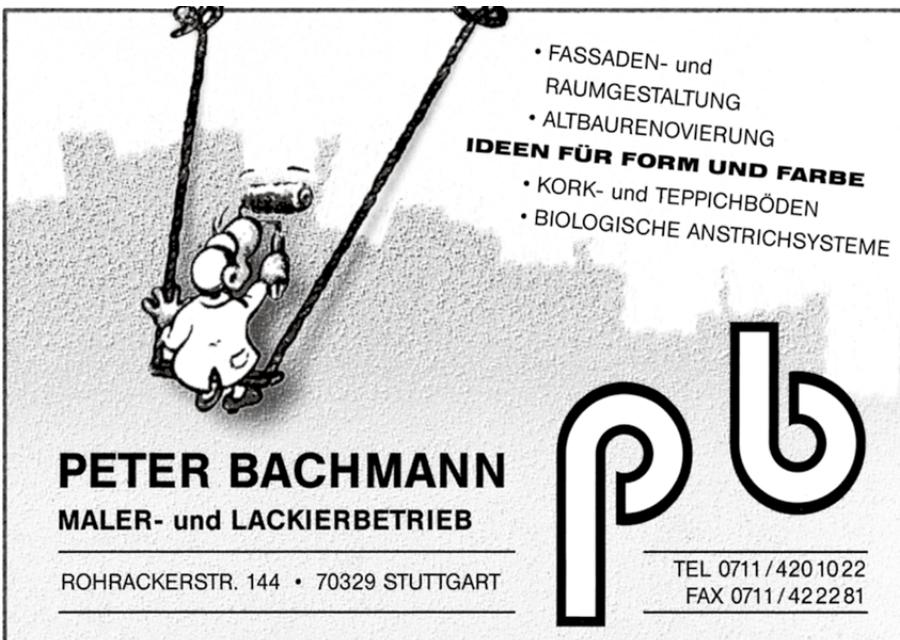
Auch wenn einem vor oder während dem Klettern negative Gedanken (z.B.: oje, ich kann nicht clippen) durch den Kopf fliegen, gibt es Möglichkeiten diese fort zu jagen. Wir haben das mit der Stoppschildtaktik und der Gedankenumwandlung geübt. Bei der Stoppschildtaktik stellt man sich in dem Moment, in dem ein negativer Gedanke aufkommt ein fettes, rotes Stoppschild vor,

um den Gedankengang aufzuhalten. Bei der Gedankenumwandlung versucht man den negativen Gedanken durch etwas Positives umzuwandeln. Also zum Beispiel: „Oje, ich kann nicht clippen – aber der nächste Griff sieht ganz gut aus und ich habe einen guten Sicherer.“

Das waren natürlich nicht alle Themen, die wir in diesem Training behandelt haben. Es gibt aber einen ganz guten Einblick, mit was wir uns beschäftigt haben. Was sich hier im Text nach viel Theorie anhört, muss tatsächlich viel geübt werden. Das liegt vor allem daran, dass Mentaltraining eine sehr individuelle Sache ist und nicht alles jedem hilft. Auch wenn der Praxisteil beim Extratraining eindeutig überwog, forderten einige Teilnehmer einen noch höheren Kletteranteil. Manchmal macht man sich als Trainer eben zu viele Sorgen um die Erschöpfung der Athleten. Beim nächsten Extratraining dann. :)

Ob das Gelernte auch etwas bringt, wird sich spätestens in den kommenden Stresssituationen, nämlich auf dem Ba-Wü Cup in Tübingen und bei den Süddeutschen Meisterschaften in München zeigen. Wir freuen uns drauf!

Michael Müller (Trainer)



• FASSADEN- und RAUMGESTALTUNG
• ALTBAURENOVIERUNG
IDEEN FÜR FORM UND FARBE
• KORK- und TEPPICHBÖDEN
• BIOLOGISCHE ANSTRICHSYSTEME

PETER BACHMANN
MALER- und LACKIERBETRIEB

ROHRACKERSTR. 144 • 70329 STUTTGART

pb

TEL 0711/4201022
FAX 0711/422281



m art

Möbel ■ Planung ■ Design

Lösungen für Ihre Räume
Innenausbau
Individuelle Möbel
Maßanfertigung
vom Schreiner

■

Michael Wanninger
Rosenwiesstr. 7
70567 Stuttgart
Telefon 0711/7 19 66 38
Telefax 0711/7 19 66 39
post@m-wanninger.de
www.m-wanninger.de

Doppelpremiere im Rätikon

Gleich mit zwei frischgebackenen DAV-Wanderführern aus der Bezirksgruppe Leonberg ging es im Juli 2016 zum grenzüberschreitenden Abenteuer rund um die Lindauer Hütte ...



▲ Die drei Drusentürme (2830 m) mit der Sporer Platte ▲ Umringt von Wolken auf der Geißspitze → Das Murmeltier zum Anfassen ▼ Auf dem Golmer Höhenweg

Das in der Ausschreibung geforderte Tagespensum von Gehzeiten bis zu 10 Stunden und 1300 Höhenmetern war nicht geschwindelt. Tatsächlich kam die bunt gemischte, 13-köpfige Gruppe auf dem Weg zur Sulzfluh auf 2812 m ganz gehörig in Schwitzen. Die Abkühlung, den ersten Gipfel bereits im Blick aber noch nicht erreicht, lies in Form eines ordentlichen Gewitters jedoch nicht lange auf sich warten. Dem umsichtigen Handeln

der Wanderführer sei Dank, dass alle den raschen Abstieg bei Sturm, plötzlichem Kälteeinbruch und peitschendem Regen trotz vollgelaufener Bergschuhe heil hinter sich brachten. Müde und durchgeweicht schmeckte das Essen in der gemütlich warmen Hütte gleich doppelt so gut. Ein Spaziergang durch den Alpengarten rundete den Abend ab. Doch so schnell lassen sich Bergfreunde vom Wetter nicht einschüchtern.

Der Abreisetag versprach dann endlich Traumwetter samt wolkenlosem Himmel. Nichts da mit Abstieg zu den Autos, jetzt wollten es alle noch einmal wissen. Also ging es mit dem gesamten Gepäck hoch zur Geißspitze (2234 m). Kaum in Gipfelnähe, hüllte eine Wolkenfront das unerschütterliche Grüppchen erneut ein. Aussicht vorübergehend null. Na, ja, wir waren fast nichts anderes gewöhnt. Also tapfer weiter über den wunderschönen Golmer Höhenweg und dann die Überraschung: Erst eine ganze Herde Steinböcke, dazu Murmeltiergepfeife und dann riss für eine Minute das dichte Grau auf und ließ den Blick auf die gegenüberliegende Sulzfluh und die drei Drusentürme zu. Traumhaft und unvergesslich zugleich.

Gleich am nächsten Tag standen die Drusentürme auf dem Programm. Schon am Vormittag zog die erste Gewitterfront auf. Weitgehend vom nächsten Regenguss verschont, umrundete ein Teil der Gruppe, motiviert bis in die nassen Schuhe, den Sporerturm. Die anderen machten sich auf zu einer blumenreichen Runde zum Öfapass und beobachteten dabei das muntere Treiben der Murmeltiere und Gämsen. Auf dem Rückweg schmeckte frischer Montafoner Sauermilchkäse und Buttermilch auf der Alm. Der Käse soll, erzählt man sich, auch gegen Kater helfen und sei ein regelrechter Schlankmacher.

Danke und Glückwunsch an das Wanderleiterteam Ulrich Ramsayer und Nicola Ortugno. Die Premiere samt Gewitter habt ihr gut gemeistert. Zudem kam das Grüppchen in den Genuss, sich in zwei Gruppen aufteilen zu können, jede mit einem ortskundigen Wanderleiter versorgt.

Sabine Ries



All-Wetter-Wanderwoche Montafon

... 10 Tage zuvor im nahezu selben Gebiet verbrachte die Wandergruppe eine klimatisch höchst variantenreiche Aktivwoche



♣ Auf dem Latschätzer Weg zur Lindauer Hütte → Die Gruppe vor der Wormser Hütte ▼ Eine Dosis Winter, eine Dosis Sommer

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen im Laufe des Nachmittags alle Wanderer in St. Gallenkirch ein. Im Erholungsheim Maria Hilf wurden wir von den Sperlichs begrüßt. Das Haus, das von den Griesauer Missionsschwestern geführt wird, liegt oberhalb des Ortskerns in Halbhöhenlage. Von der Terrasse und dem Speisesaal hatten wir einen herrlichen Blick auf die gegenüberliegenden Berge. Nach dem Abendessen stellte Rolf uns das geplante Wanderprogramm vor. Anschließend saßen wir noch gemütlich zusammen.

Das trübe Wetter der nächsten Tage änderte nur wenig an der Wanderlust und der Freude an der Natur – selbst der Schnee auf den Bergen konnte uns diese nicht nehmen. Für Rolf war es eine tägliche Herausforderung, die am Abend zuvor geplanten Wanderungen, dem Wetter anzupassen. Am Ende der Woche hatten wir, dem Wetter zum Trotz, alle geplanten Touren gemacht.

Wir wanderten durch geheimnisvolle Nebelwälder auf dem Wasserweg im Silbertal, oder alternativ eine kleine Gipfeleinlage übers Mutjöchle zum Hasenhüsl. Der Abstieg ins Silbertal war dann wirklich ein „Wasserweg“. Nach unterhaltsamer Führung in der Bergknappenkapelle auf dem Kistberg ging die Wanderung am nächsten Tag weiter durch Zauberwälder und blumenreiche Wiesen zum historischen Bergwerk in Bartholomäberg. Dort konnten wir uns gerade noch ins Trockene retten, indem wir einkehrten. Ein Bus brachte uns zurück ins Silbertal.

Ein Regentagsausflug war dann auch eine Fahrt mit dem Bus nach Partenen. Im Schauraum der Illwerke war eine Ausstellung, in der gezeigt wurde, wie an dem Bau des Pumpspeicherwerks auf der Bieler Höhe gearbeitet wird. Nachdem es aufgehört hatte zu regnen, wanderten auf dem Wiesenweg entlang der Ill zurück nach St. Gallenkirch.

Als dann nach drei Tagen der Regen aufhörte, fuhren wir mit der Bahn auf die Golm. Dort führt ein schöner Weg an vom Regen glänzenden Bergblumenwiesen vorbei zur Lindauer Hütte. Nach einer Einkehr und Besuch des Alpenblumengartens stiegen wir wieder ab ins Tal. Weil es in dieser Woche doch tatsächlich auf den Bergen geschneit hatte, stapften wir durch Schneefelder von der Bergstation Kapell zum Sennigrat (2289 m) und zur Wormser

Hütte. Beim Abstieg durch das Seetal lag noch etwas mehr Schnee, über den manche in kurzen Hosen hinabrutschten.

Zum Abschluss der Woche fuhren wir mit dem Bus zur Bieler Höhe und wanderten – zur Abwechslung durch Sonnenschein – um den See. Nach einer kleinen Stärkung und der Fahrt hinab in Tal, ging es zurück nach Stuttgart.

Jeder Tag war schön, daran konnten auch Regen und Schnee nichts ändern. Die Gruppe war nach dieser abwechslungs- und erlebnisreichen Wanderwoche glücklich und zufrieden. Auch die Unterkunft in Maria Hilf mit den schönen Zimmern, gutem Essen und vor allem dem freundlichen Team von Schwester Elisabeth trug zum Wohlgefühl bei. Vielen Dank allen, dies macht Lust auf mehr und auf's Wiederkommen.

Anne Bergmann





EUGEN HAHN

BERGSTEIGER UND FÜHRERAUTOR
1913-1982

FAKTEN

Mont Blanc, Peutery-Grat

Zahlreiche Bergfahrten auf Korsika wie Capu Rosso Nordgrat zum Capu Tafonato

Capu Ucello Westgrat

Capu Larghia Überschreitung (2. Beg.)

Capu Largia Nordgrat (1. Beg.)

Zahlreiche Ostalpen-Klassiker, u.a. Dachstein-Südwand Steinerweg

Watzmann-Ostwand, Salzburger Weg

Hoher Göll, Direkte Westwand

Führerautor des ersten Albkletterführers (1960)

Aus unserem 111-Jahre-Jubiläumsbuch
,Eine Sektion mit vielen Gesichtern'

VON ROLAND STIERLE

Wer heute einen neuzeitlichen Kletterführer aufschlägt und sich an informativen Topos, bis ins kleinste recherchierten Routenlisten und appetitanregenden Kletterfotos erfreut, macht sich vermutlich nur selten eine Vorstellung davon, welche Mühe es kostet, all diese Informationen zusammenzutragen. Dies gilt auch heute noch, selbst wenn sich moderne Führerautoren internetgestützter Datenbanken, leistungsfähiger Digitalkameras und schmucker Grafiksoftware bedienen. Wie viel schwieriger muss das Führermachen wohl Ende der 50er Jahre des vorigen Jahr-

hunderts gewesen sein? Ohne jegliches Vorgängerwerk, sämtliche Informationen erst einmal selbst sammelnd. Eugen Hahn hat das alles geschafft und 1960 den ersten Alb-Kletterführer auf den Markt gebracht. Beruflich war er als Lehrlingsmeister in einem großen Stuttgarter Unternehmen tätig, und in seiner heimischen Mechanikerwerkstatt tüftelte er an etlichen Patenten.

1935 war er in die Sektion Stuttgart eingetreten und schon im Herbst 1936 wurde er in die erst vier Jahre zuvor gegründete

Jungmannschaft aufgenommen – das schaffte nicht jeder! Und schon ein Jahr später zeigte er seine bergsteigerischen Ambitionen: Gemeinsam mit Herrmann Käss beging er den gewaltigen Peutereygrat am Mont Blanc, auch heute noch einer der ganz großen Klassiker in den Westalpen, der hohe Anforderungen an das technische Können und die Ausdauer der Aspiranten stellt. Der längste Felsgrat der Alpen verlangt viel Felsklettere, hat eine nicht ganz einfache Routenfindung und erfordert komplizierte Abseilmanöver. Alles in allem 4500 Höhenmeter Kletterei und 3800 Höhenmeter Abstieg.

Eugen Hahn war also schon früh zum extremen Bergsteiger gereift, von unstillbarer Neugier, verwegen und abenteuerlustig. So war er natürlich Feuer und Flamme, als sein Seilkamerad Herrmann Käss eine Kundfahrt nach Korsika plante – und 1939 auch durchführte. Es war im wahrsten Sinne noch eine Expedition, die die vier Sektionsmitglieder in die wilde und noch wenig erschlossene Bergwelt führte. Ziele waren der Monte Cinto, mit 2705 m der höchste Berg Korsikas, und die Paglia Orba, die wegen ihrer charakteristischen Silhouette auch das „Matterhorn Korsikas“ genannt wird. Neben der Besteigung dieser Gipfel wurden großzügige Erstbegehungen ausgeführt, darunter die Überschreitung Capu Scafone-Nordgrat – Capu Rosso und der Nordgrat zum Capu Tafonato oder der Westgrat auf den Capu Ucello. Die erst zum zweiten Mal gelungene Überschreitung der Capu Larghia schloss zwar die Korsika-Fahrt ab, war jedoch gleichzeitig der Zündfunke für den leidenschaftlich gehegten Wunsch wiederzukommen. Nur eine Woche vor Ausbruch des 2. Weltkriegs kehrten die vier Bergsteiger über Frankreich wieder zurück nach Stuttgart. Eugen Hahn wurde gleich als Soldat eingezogen.

Er überlebte den Krieg zwar leidlich, doch als er 1945 zurückkehrte, mussten ihm während einer dringend gebotenen Operation große Teile des Magens entfernt werden. Seine Sehnsucht, wieder in die geliebten Berge zu fahren, ließ ihn jedoch nicht los. Er trainierte hart und ausdauernd, um seine alte Form wiederzuerlangen. Bald wurde er Mitglied der 1947 gegründeten Bergsteigergruppe und war in den Jahren 1952 und 1953 sogar deren Leiter. Sein großer Traum, nach Korsika zurückzukehren, war auch nach den Kriegserlebnissen und den gesundheitlichen Problemen nicht erloschen. Und so führte er 1953 eine Gruppe von 13 Bergsteigern – überwiegend Kameraden aus der Bergsteigergruppe der Sektion – auf die wilde Mittelmeerinsel. Fünf Gebirgsgruppen wurden von drei in unterschiedlichen Tälern errichteten Basislagern aus erkundet. Es gelangen einige Neutouren, wobei für Eugen die erste Begehung des Capu Larghia-Nordgrats, einer steilen Granitklettere im sechsten Schwierigkeitsgrat, nicht nur der bergsteigerische Höhepunkt der Ausfahrt, sondern auch seines gesamten Bergsteigerlebens sein sollte.

Kaum zurück in Stuttgart folgte die nächste komplizierte Operation: Die Hälfte der Lunge wurde entfernt. Ein schwerer gesund-

heitlicher Rückschlag für den zähen Alpinisten, doch mit der Genesung kam auch die Begeisterung für das Klettern zurück: Mit Philip Wais und Manne Wolf gelangen große Klassiker, wie der „Steinerweg“ durch die Dachstein-Südwand, der „Salzburger Weg“ durch die Watzmann-Ostwand und die sehr schwere Direkte Westwand am Hohen Göll.

Allein: Die Korsika-Liebe wollte ihn nicht loslassen! Eugen hatte die Absicht, einen Kletterführer für Korsika herauszugeben und sammelte unentwegt Daten und Fakten. Er hoffte dabei vor allem auf den ihm in Aussicht gestellten alpin-literarischen Nachlass des Bergsteigers, Naturforschers und Korsika-Experten Dr. Felix von Cube. Wider Erwarten wurde daraus jedoch nichts, und so musste Hahn schweren Herzens auf sein Führerprojekt verzichten und die Veröffentlichung blieb aus. Doch die südwestdeutsche Sektionengemeinschaft – der Zusammenschluss aller in Baden-Württemberg beheimateten Alpenvereinssektionen – war auf sein bergsteigerisches Wissen und seine Akribie aufmerksam geworden und übertrug ihm die Aufgabe, einen Kletterführer für die Schwäbische Alb zu erstellen. Seit über 50 Jahren wurde nun schon zwischen Heidenheim und Tuttlingen geklettert, aber außer eines von Julius Wais zu Beginn des 20. Jahrhunderts herausgegebenen Wanderführers gab es für den Kletterer kein brauchbares Informationsmittel.

Unterstützung bei der Arbeit an diesem Führerwerk sollte Eugen dann nicht nur von den Sektionen, sondern auch von der Bergwacht, dem Schwäbischen Albverein und den Naturfreunden erfahren. Trotzdem blieb das Projekt eine echte Herkules-Aufgabe: Er trug das Wissen der frühen 1950er Jahre zusammen, korrespondierte landauf, landab mit Kletterern, besuchte die Kletterfelsen um Heidenheim und Geislingen, um Lenningen und Blaubeuren, Urach und Reutlingen bis hin nach Beuron im oberen Donautal. Auch die Hessigheimer Felsengärten vergaß er nicht.

Der 1960 fertiggestellte „Albkletterführer“ beschrieb dann über 120 Felsgruppen, Massive und Nadeln mit insgesamt rund 400 Kletterwegen. Die meisten davon hatte er selbst geklettert. Er tat dies allerdings nicht nur aus Spaß an der Freude, sondern auch, um eine größtmögliche Homogenität bei der Beschreibung und bei der Schwierigkeitsbewertung zu erreichen. Die Anzahl der Haken und Seillängen einer Route gehörten ebenso zur Beschreibung dazu, wie – damals schon – Hinweise zu Sperungen aus Vogelschutzgründen. Den Naturschutz bezeichnete Eugen Hahn als „oberstes Gebot der Kletterer“ und stellte ihn auf die gleiche Stufe wie das „einwandfreie Sichern des Kameraden“. Das Klettern an den heimischen Albkletterfelsen war für ihn – wie für die meisten seiner Zeitgenossen – weniger Selbstzweck, die Felsen kein „Klettergerüst“, sondern vielmehr eine Station bei der Vorbereitung für größere Aufgaben im Hochgebirge.

Am 16. August 1982 verstarb Eugen an einem Lungentumor.



Do gsi – schö gsi! Familien im Mon

TEXT: MAREN RUKATUKL
FOTOS: MAREN RUKATUKL,
PHILIPP BECKER

Die Familiengruppe „Berg und Zwerg“ unternahm im Juli 2016 eine Hüttentour auf die Fraßenhütte im Montafon.

Am Samstag, den 29.07. trafen sich 7 Familien mit insgesamt 19 Personen der DAV-Familiengruppe „Berg und Zwerg“ um 15.00 Uhr an der Bergstation der Muttersbergbahn oberhalb von Bludenz im Montafon. Hinter uns lagen mehr oder weniger anstrengende Anreisewege mit Auto oder Bahn am ersten Sommerferienwochenende. Teilweise waren wir in den frühen Morgenstunden von Stuttgart aus gestartet, um (meist erfolgreich) den gefürchteten Reisestaus zu entgehen. Bei allerschönstem Sommerwetter, knallblauem Himmel und strahlendem Sonnenschein kühlten wir unsere Füße im Kneippbecken vor dem großen Restaurant und versuchten die Kinder davon abzuhalten, ganz hineinzuplumpsen.

Nachdem klar war, dass zwei Familien mit einer Stunde Verspätung ankommen würden, machten wir uns auf den Weg zur Fraßenhütte, die im Besitz des österreichischen Alpenvereins ist. Über Jahrzehnte wurde sie als Alpe genutzt, auch noch, als vor 26 Jahren der jetzige Hüttenwirt Stefan Probst die Hütte von seinen Eltern übernahm.

Obwohl die rot-weiß-rote Fahne der Hütte schon von der Bergstation aus zu sehen war, zog sich der Anstieg mit den kleinen Kindern (zwischen 18 Monaten und fast 6 Jahren, die hier größtenteils erste Hüttenerfahrungen in den Bergen sammelten) etwas, da 300 Höhenmeter zu bewältigen waren. Jedoch konnten fast alle auf der wunderschön gelegenen Hüttenterrasse die letzten Sonnenstrahlen genießen. Nur die Nachzügler wurden nass und beeilten sich vor dem aufziehenden Gewitter die schützende Hütte zu erreichen.

Auf der Fraßenhütte (1740 mNN) wurden wir herzlich von Stefan Probst und seiner Frau Dagmar begrüßt, die für die Familienfreundlichkeit ihrer Hütte bekannt sind. Nach einem reichlichen Abendessen mit viel frischem Salat verteilten wir uns auf die Betten, von denen die Hütte 20 in Zimmern und 40 in einem Lager bietet, und genossen einen gemütlichen Hüttenabend.

Da am Sonntag Gewitter für den frühen Nachmittag vorhergesagt waren, entschlossen wir uns, die Besteigung des Hohen Fraßen (1979 mNN) anzugehen und wurden neben Nebel mit Weitblicken und vereinzelt Sonnenstrahlen belohnt. Der spannende Aufstieg und ein ausgesetzter Gipfel waren ein toller Beginn für die jungen Wanderkarrieren. Rechtzeitig vor dem Gewitter trafen



◀◀ Brotzeit in der Alpe Else ▲ Abstieg vom Hohen Frassen ◀ Das Hüttenschild
 ▲ Abstieg (Gipfelgrat) vom Hohen Frassen ▲ Wanderung im Nebel Richtung Alpe
 Else → Der Wirt der Frassenhütte →▶ In der Bürser Schlucht

tafon

wir wieder in der Hütte ein und verbrachten den Rest des Tages mit Spielen und Erholung.

Nach diesem ersten Bergtraining überraschten uns die Kinder am nächsten Tag damit, dass wir ohne größere Überredungskünste zur 2 Stunden entfernten Alpe Els und wieder zurück wandern konnten. Dort gab es wunderbare Brotzeiteller mit eigenem Käse und Schinken von der Alpe. Besonders der (Frisch)Käse hatte es uns angetan, so dass einige noch Alpkäse mit nach Hause nahmen. Doch auch wir wurden beim Abschied vermisst, da die Ziegenherde uns bis zum Ende der Weide begleitete und mehr oder weniger liebevoll boxte. Nach einem erstaunlich harmonischen Rückweg, den auch die Kleinsten bravourös meisterten, verbrachten wir die Zeit bis zum Abendessen auf der Holzterrasse bei so leckerem Mohn-, Apfel, Topfen- oder Zwetschgenstrudel, dass so manche Familie nochmal nachbestellte. Da sich im Laufe des Tages zwei Familien verabschiedet hatten, war die Gruppe an diesem Abend etwas kleiner. Highlight an diesem letzten Abend waren die Sherpa-Nudeln, allerdings wegen ihrer Würze nur für die Erwachsenen, zubereitet von nepalesischen Sherpas, die hier in der Küche mit ihren importierten Gewürzen wunderbar schmackhafte Gerichte zaubern.

Ein besonderes Angebot der Fraßenhütte ist der „Fan-Club“, der aus dem Motto der Hütte entstanden ist: DO GSI – SCHÖ GSI (da gewesen – schön gewesen). 2015 umfasste der Fan-Club schon mehr als 1300 Mitglieder. Jeder Gast, der sich aus dem großen Angebot der (fair gehandelten!) T-Shirts eines kauft, wird von dem Hüttenwirt Stefan vor der malerischen Aussicht fotografiert und erhält ein kleines Holzherz mit diesen Worten. Im Eingangsbereich der Hütte ziert ein riesiges Plakat aus hunderten Portraits mit den Motto-T-Shirts. Man gehört damit zum „Fan-Club“ – wir natürlich auch!

Nach einer letzten Nacht auf der Fraßenhütte stiegen wir am nächsten Morgen zur Bergstation ab und fünf Familien erkundeten als Ausklang der Sommertour die nahe gelegene Schlucht bei Bürs – ein 4,5km langer Rundkurs durch eine beeindruckende Schlucht mit mehreren Brücken und fantastischen Ausblicken.

Vielen Dank an die Organisatorin Annette Rabach und alle Beteiligten für diese erlebnisreiche und unvergessliche Hüttentour. Vielen Dank an Stefan Probst für die wunderbare, geduldige und sehr familienfreundliche Bewirtung auf der Fraßenhütte!
 Do gsi – schön gsi! ◀◀



TEXT MANFRED VEH | FOTOS ALEXANDER KULBE UND MANFRED VEH

DIE MAUS, DER TIGER UND DER KÄFER

Die Wettervorhersage spricht von gefühlten 40°C. Endlich mal kein Regen und trotzdem kann man sich da Sport nicht vorstellen. Freibad in Stuttgart? Vielleicht wenn man sich zwei Tage davor kampierend in die Schlange stellt. Alex hat eine gute Idee: Klettern an einer Nordwand und danach baden in einem See. Schön. Die Wand soll der Riffeltorkopf neben der Zugspitze sein, der See der Eibsee. Nach einigem Hin und Her steht der Plan. Von der Idee zum Losfahren 48 Stunden!.

Wir, Nerea, Mel, Alex, Daniel und Manne fahren mit unserem Roomster-Raumwunder (inklusive funktionierender Klimaanlage) Freitagabend ins Zielgebiet. Die Autobahn ist erfreulich leer. Somit fallen die neuen Begrenzungsschilder auf 80 km/h tatsächlich auf. Und stören. Anscheinend sind die uralten Betonautobahnabschnitte hitzeempfindlich. Um am Ziel kaltes Bier zu haben, habe ich mir etwas Besonderes ausgedacht: Einen Eimer mitnehmen und in Österreich an einer Tanke Eis kaufen. Leider ist das hier nicht zu bekommen und so hat nur Alex ein

kühles Bier. Er trinkt sein Augustiner Hell unterwegs, kurz nach dem er es aus dem Kühlschrank geholt hat. Irgendwann sind wir in Lermoos und rollen die Schlafsäcke aus. Das Bier ist lau, das Panorama herrlich. Der Mond scheint freundlich über dem Ehrwalder Becken.

Auch den Schnecken hat unser Schlafplatz gut gefallen. Überall schleimen sie auf unseren Sachen herum. Bäh. Kommt beim Gipfelbiwak seltener vor. Wir lassen uns den Appetit nicht



↑ Der Autor mit viel Hardware im Vorstieg ⬆ Das Team am Gipfel → Tiefblick auf den wunderschönen Eibsee

verderben und frühstücken ordentlich. Sobald die taufeuchten Schlafsäcke in der Sonne einigermaßen getrocknet sind, packen wir zusammen und fahren zum Parkplatz der Zugspitzbahn in Grainau. Dort steigen wir Kletterer aus, die Damen fahren direkt an den Eibsee, wo wir uns nach vollbrachter Tat treffen wollen. Schon von hier aus sieht man die Wand sehr schön. Jetzt fällt uns auf dass wir gestern versäumt haben zu klären, wie wir den Zustieg bewältigen wollen. Der Parkplatz liegt auf 1000 Meter, der Einstieg auf 1900. Alex hat zwei Möglichkeiten gefunden. Mit der Bahn bis zur Station Riffelseehütte und dann quer an der Wand zum Einstieg, ca 1,5 Std. Oder zu Fuß direkt zum Einstieg in 2 Std. Wir kombinieren diese Möglichkeiten und laufen zur Station und von dort zum Einstieg. Satte 2,5 Std., 900 Hm. Immerhin im Schatten.

In dieser Zeit habe ich Gelegenheit nach zu denken. Bisher habe ich bei allen Touren deutlich länger gebraucht als in der Beschreibung stand. Was sich ja jetzt beim Zustieg schon bestätigt hat. Wenn ich das so hochrechne, werden die Damen lange baden können. Was dann Daniel und ich ausbaden werden. Alex bleibt da entspannter. Zeitkritisch im eigentlich Sinne ist es natürlich noch nicht, und so machen wir uns am Einstieg fertig. Wie gewünscht sind wir im Schatten und so verlängere ich meine

Hose wieder und ziehe ein trockenes Shirt an. Nicht dass ich noch friere! Während des Zustiegs haben wir drei junge Frauen getroffen, die ebenfalls die Maus-Tiger-Käfer-Tour machen wollen. Wir sind etwas schneller und so gibt es kein Gedränge. In der ersten Seillänge können wir einen Blick zurück auf den Zustiegspfad werfen. Im Schotterfeld in der Sonne steht eine der drei Kletterinnen. Eine ist oberhalb des Pfades. Wir können nicht verstehen was die da treiben. Als wir bereits (oder: endlich?) in der dritten Seillänge sind, sehen wir jemanden am Einstieg.





▲ Eindrucksvolle, steile Plattenfluchten ▲ Mit fortschreitendem Tag findet auch die Sonne ihren Weg in die Nordwand → Kulisse der Kletterei: die Zugspitzbahn
 ▶▶ Rückblick zur Nordwand des Riffeltorkopfes in Bildmitte ↳▶ Abstieg

Auch Stimmen sind zu hören. Da bereits Steine einer anderen Seilschaft an uns vorbeigeziffen sind, wollen wir besonders vorsichtig sein. Leider ist das an so mancher Stelle unmöglich. Ein Scherbenhaufen. Zum Glück gibt es auch wunderschöne Längen. Einige 4er, kurz 5, manchmal auch leichter. Wie es sich gehört in einer ordentlichen Mehrseillängentour zweifeln wir auch einmal an unserem Routenverlauf. Zum Glück stellt sich bald heraus dass wir nur einen Standplatz 10 Meter außerhalb unserer Tour benutzt haben. Immer wieder Steinschlag. Leichte Treffer an meinem Helm, ebenso bei Alex.

»Das Wandbuch zeigt nur sechs Seilschaften für dieses Jahr an. Ob das mit dem Steinschlag zu tun hat?«

Da wir zwar an einer Nordwand sind, die Sonne diese aber mittlerweile umwandert hat, werden wir ordentlich gebraten. Also sind Wolken eigentlich erfreulich. Aber das Zusammenballen dicker grauer Gewitterwolken braucht dann doch keiner. Zum Glück löst sich auch dieses Problem, diesmal ohne unser Zutun, wieder auf.

Das Wandbuch zeigt nur sechs Seilschaften für dieses Jahr an. Ob das mit dem Steinschlag zu tun hat? Mit nur wenigen Stunden Verspätung erreichen wir den Gipfel. Leider habe ich kein Netz und kann Mel und Nerea nicht informieren. Alex hat Netz und schickt eine SMS. So wissen die Zwei immerhin, dass bei uns alles ok ist. Ein paar Fotos und ein kleines Vesper, dann geht es mit

uns bergab. Zuerst einen gesicherten Steig und danach ein nicht enden wollendes Geröllfeld. Zwar haben wir alle lange Hosen aber „kurze“ Schuhe. Wir kommen also recht schnell und steinreich am Waldrand an. Mein neuer Rucksack sieht danach aus wie eine Leihgabe von Luis Trenker. Daniel nimmt dankbar den Stock als Abstiegshilfe. Er gehört Alex, ich habe mich daran hochgezerrt und jetzt ist er dran. Auch wenn er sich damit wie ein Opa fühlt. Leider hat die SMS für die Damen nie den Gipfel verlassen. Aber nun habe ich Netz.

Meine Zeitangabe mit 30 min war wohl arg optimistisch, aber die Damen sind dann doch sehr froh, als wir erschöpft aber heil auftauchen. Dann tauchen wir erst mal ab: im Eibsee. Und dann wieder auf ... Mel und Nerea haben kaum Kletterer vorbeikommen sehen. Aber das von uns gesichtete Mädelsrio war dabei. Was auch immer war, sie sind auf jeden Fall heil wieder angekommen.

Nun freuen wir uns auf den letzten Programmpunkt: Wir wollen nach Pflach in unser Stammrestaurant. Lecker essen. Jeder malt sich aus, was wohl zu bestellen sei. Als dann jeder den Geschmack seiner Leibspeise quasi schon im Mund hat, stellt sich heraus, dass unsere Aktion Opfer fordert: Die Küche ist längst kalt. Um nicht vom Fleisch zu fallen, suchen wir eine bekannte Schnellrestaurantkette ohne M auf. Der Rest der Fahrt wird von fast allen außer dem Fahrer verschlafen. Wir sind uns sicher: Der Folgetag wird sportlich eher mau ausfallen. Wird die Tour mit heißer Nadel gestrickt, kann man auch an Nordwänden ins Schwitzen kommen. Weil man in Österreich nachts kein Eis verkauft! «





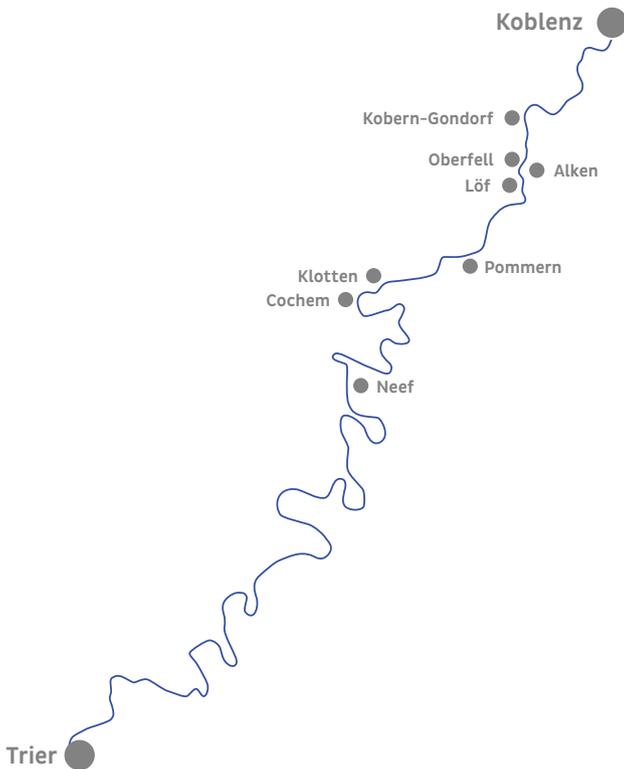
▲ Treis-Karden mit Stiftskirche St. Castor ▲ Burg Eltz

AUF DEM MOSELSTEIG ZWISCHEN KOBLENZ UND TRIER

TEXT: JÖRG-PETER GÖRBERG
FOTOS: KATJA SIEGMANN

**»Wird die Schönheit unerträglich,
schmerzt beim Aufstieg Fuß und Bein,
glänzt im Tal der Fluß unsäglich,
muss ich an der Mosel sein.«**

Dieser Worte Tacitus' des Älteren, die er kurz vor seiner großen Schlacht gegen die Westgoten im Jahr 248 n. Chr. sprach, sollte ich mich noch oft erinnern, nachdem wir uns an einem zwar strahlendem aber kühlem Morgen Anfang Mai 2016 bei den Resten des Stuttgarter Hauptbahnhofes versammelt hatten. Wir, das waren unser Guide Michael, seine Freundin Katy, Brigitte und Christa aus Waiblingen, Susanne aus Donzdorf, Gerald aus Kornwestheim, Angelika und deren Ehemann, meine Wenigkeit, auch aus Waiblingen. Ich heiße Jörg-Peter.



Nach einer kurzen Vorstellungsphase der teilnehmenden Wanderer, die ich unschwer am krassen Equipment auf dem Bahnsteig ausmachen konnte, stiegen wir in den Zug, der uns pünktlich zu unserer Anschlussverbindung nach Koblenz bringen sollte. Da aber die Bahn ihrem Ruf gerecht werden wollte, deshalb eine Umleitung an der rechtsrheinischen Seite nahm, wurde aus dem Vorhaben der Pünktlichkeit nichts. Wir nahmen dann eben den Regionalzug, der eine Stunde später fuhr. Der erholsame Teil des ersten Tages, die Zugfahrt, endete in Koblenz-Güls, wo wir nach einer kurzen Ansprache Michaels den Moselsteig betraten. Eine weite Landschaft aus Obstwiesen und Weinbergen nahe Winingen gab uns die Illusion, eine Wanderung gewählt zu haben, die unser Streben nach Gemütlichkeit voll befriedigt. Von da an ging's bergauf. Oft schon bin ich über die Moseltalbrücke im Auto gefahren, oft auch mit dem Auto unten durchgebraust. Niemals hätte ich aber gedacht, dass der Weg zwischen unten und oben so schweißtreibend sein kann. Neidisch fiel unser Blick beim Überqueren des Rastplatzes Moseltalbrücke auf die Gäste, die nach Einnahme eines kleinen Snacks wieder in ihr Fahrzeug steigen durften, um an ihr Ziel zu gelangen.

Nach sehr interessanter Unterquerung der Autobahn liefen wir also weiter über Höhenwege, von denen wir eine fantastische Aussicht über Städtchen wie Langental und Beltal hatten, zur Ruine Oberburg mit ihrer Matthiaskapelle. Von da war es noch ein kleines Stück zu einem Aussichtspunkt, der uns einen vollen Überblick auf unser erstes Übernachtungsziel Kobern bot. Das Stadtfest, welches an diesem Tag in Kobern stattfand, konnte uns allerdings kein rechtes Interesse abtrotzen – uns war nach Besichtigung unserer Zimmer dann nur noch nach Sitzen und Essen zumute.

In einer sehr gemütlichen Gaststätte, deren Personal es darauf abgesehen hatte uns Vertreter der älteren Generation von der Umsicht und Fürsorge der heutigen Jugend zu überzeugen, genossen wir ein opulentes Mahl und tranken uns mit wenigen Schlucken einer bleierneren Müdigkeit entgegen. Über Einschlafstörungen habe ich am nächsten Tag niemanden klagen hören.

Wenn man mit Muse von einem erhöhten Aussichtspunkt das Moseltal überblickt, könnte man auf die Idee kommen, dass, sobald man den Kamm der Höhe erreicht hat, das Laufen nicht sehr anstrengend sein kann. Weit gefehlt! Es gibt an den Bergen und Hängen entlang des Flusses nämlich sogenannte Seitentäler, die das „auf Höhe laufen“ unmöglich machen. Die Konsequenz sind ständige Auf- und Abstiege, welche am Ende der Wanderung die Teilnehmer mit stolzgeschwellter Brust von unzähligen Höhenmetern prahlen lassen. So auch uns.

»Ständige Auf- und Abstiege, lassen am Ende der Wanderung die Teilnehmer mit stolzgeschwellter Brust von unzähligen Höhenmetern prahlen.«

Am Morgen des Freitag, der uns von Beginn an mit strahlendem Sonnenschein empfing, überquerten wir die Mosel über die Moselgoldbrücke. Den Namen verdankt sie sicherlich Urlaubern, die nach einem späten oder vielleicht auch zweitem Frühstück den Fluss gegen die schon höher stehende Sonne betrachtet haben. Zu unserer Loslaufzeit lag die Brücke noch im Schatten des Waldes. Der erste Aufstieg dieses Tages führte uns zur Mönch-Felix-Hütte und ließ uns den Wahnsinnsblick auf die Umgebung genießen. Weiter ging es auf gut ausgebauten und sehr gepflegten Wanderwegen über die Hohe Lei und die Hitzlei zur Röderkapelle und den Schildenberg, bevor wir den, für diesen Freitag, ersten steilen Abstieg nach

- ➔ Reichsburg Cochem ➔ Moselschleife bei Bremm
- ↳ Der Moselsteig gilt als Prädikatswanderweg
- ↳ Aussicht auf die Niederburg und Kobern-Gondorf

Oberfell in Angriff nahmen. Zwischenzeitlich schwitzten wir nicht nur vom Laufen, auch die Sonne tat Ihre Arbeit.

Folgerichtig war die Fortführung des Weges wieder ein Aufstieg, der uns zu unserem Rastplatz, dem Bleidberg brachte. Dort verschnauften wir ein Stündchen in der Mittagssonne und brachten unsere Energiereserven auf Vordermann. Dabei hatten wir einen traumhaften Blick zur Burg Thurand. Frisch gestärkt wagten wir nun den Abstieg nach Alken über steile Weinbergwege und besuchten bei der Gelegenheit die sehr gut erhaltene Wallfahrtskirche St. Michael. Die Burg ließen wir auf unserem Weg ins Tal, auf einem Kreuzweg wandelnd, links von uns liegen. Übrigens muss der religiöse Eifer unserer Vorfahren im Gebiet des Moseltals für den Klerus als vorbildlich gegolten haben. Nirgendwo, nicht einmal in Bayern, sah ich mehr steile Wege, die mit den Reliefs der Leiden Christi' gesäumt sind, als hier. Vielleicht waren diese Wege früher auch mit Kerzen oder Fackeln bestückt und bildeten so etwas wie unsere heutigen Straßenlaternen. Wer weiß.

Nirgendwo, nicht einmal in Bayern, sah ich mehr steile Wege, die mit den Reliefs der Leiden Christi' gesäumt sind, als hier.

Nach nochmaliger Überquerung der Mosel streiften wir das Städtchen Löf und gingen, wie könnte es anders sein, am Kehrbach entlang aufwärts über den Hatzenporter Laysteg zur Rabenlei. Erneut wurden wir mit Ausblicken auf die Landschaft von oben belohnt. Von dort ging es bergab nach Hatzenport. Unsere Gruppe, die sich nun ein wenig verkleinert hatte, da einige sich von den vielen Eindrücken wahrhaft erschlagen fühlten und die Abkürzung zum heutigen Ziel mit der Bahn vorgezogen hatten, bewegte sich mit merklich nachlassendem Elan bergauf über Dolling zur Burg Bischofsstein. Über den Moselsteig ging es dann direkten Weges zu unserer zweiten Übernachtung nach Moselsteig. Ein Stündchen hatte nun jeder, um sich in der Pension der Familie Grolig ein wenig zu restaurieren. Der Rest des Abends verging bei Essen, Trinken und Schwätzen in dem gemütlichen Restaurant „Ringelsteiner Mühle“. Eine zu empfehlende Adresse, wobei man darauf achten sollte, bei der Getränkebestellung die richtige Glasgröße anzugeben. Nur um Unstimmigkeiten zu vermeiden.

Nach einer traumlos verbrachten Nacht und einem guten Frühstück, liefen wir am nächsten Morgen das Eltzbachtal entlang zur Burg Eltz. Da wir relativ früh schon auf den Beinen waren, empfing uns diese scheinbar noch im Halbschlaf. Auf dem Burghof waren wir fast allein und bekamen auch sofort eine sehr interessante Führung durch die absolut toll erhaltenen Räume. Die Zeit verging wie im Fluge, und als wir die Gebäude wieder verließen, stehen die Besucher dann Schlange am Ticketstand und den Souvenir-läden. Der frühe Vogel fängt also auch hier den Wurm.

Nach diesem kulturellen Intermezzo ging nun der Ernst des Wanderns wieder los. Der Weg zum Forsthaus Roterhof und weiter durch den Wald zum Kompuskopf wurde gekrönt von einem atemberaubendem Blick hinab auf den Dom St. Castor in Karden. Wieder mal ein Abstieg nach Karden mit nachfolgendem Aufstieg zum Pommerer Mart sorgen dafür, dass wir auch weiterhin unsere Beine und Füße spürten. Im dortigen archäologischen Park, der vor Urzeiten eine römische Siedlung gewesen war, genossen wir eine einfache Stärkung, die dort von ehrenamtlichen Mitarbeitern gereicht wird.

Danach stiegen wir nach Pommern hinab, um die Dienste der Bundesbahn für eine Station nach Klotten in Anspruch zu nehmen. Das funktionierte auch sehr pünktlich. In Klotten angekommen, führte unser Weg hinauf (wie auch sonst) über das Friedenskreuz und die Rabenlei zum Wild- und Freizeitpark Klotten, der sich oberhalb von Cochem befindet und sich regen Begängnisses erfreut. Dort stärkten wir uns kurz mit diversen Getränken und Eisbechern bevor wir den Abstieg nach Cochem in Angriff nehmen. Ein Aha-Erlebnis der schöneren Sorte bereitete, zumindest mir, der ich Jugendherbergen nur aus meiner eigenen Adoleszenz-Ära aus dem östlichen Teil Deutschlands kenne, der Komfort und die Hotelmäßigkeit der Jugendherberge in Cochem. Service, Freundlichkeit, Zimmergröße, Sauberkeit, einfach alles, erste Sahne. Nach Besichtigung (Bestaunung) unserer Zimmer, liefen wir in die Innenstadt, um uns aus der Vielzahl der Tourifängerkneipen die Solideste auszusuchen. Dieses Vorhaben scheiterte an der schiereren Menge der Möglichkeiten. Aber Hauptsache etwas Füllendes im Bauch und ein bisschen Hinsetzen und die Ruhe genießen. Ein kleiner Spaziergang in unsere Unterkunft rundete den Abend ab. Bei der Ankunft dort hörten wir unsere Betten schon rufen. Auch an den Verlauf dieser Nacht fehlte mir schon am Morgen jegliche Erinnerung.

Der Ausblick von dort ist grandios und erstreckt sich vom steilsten Weinberg Europas, dem Bremmer Calmont, bis zur wunderschönen Moselschleife bei Bremm.

Nun hatten wir schon Sonntag und wiederum benutzten wir die Bahn. Diesmal ging es nach Neef. Dort ausgestiegen liefen wir über die dortige Moselbrücke nach Bremm, um über einen weiteren Kreuzweg zum Gipfelkreuz zu gelangen. Der Ausblick von dort ist grandios und erstreckt sich vom steilsten Weinberg Europas, dem Bremmer Calmont, bis zur wunderschönen Moselschleife bei Bremm. Eine begnadete Landschaft die übrigens auch von einem nahen Klettersteig, der direkt durch den Weinberg führt, betrachtet werden kann. Nach besinnlicher Rast, bei der auch Weine verkostet werden konnten, liefen wir auf ziemlich ebenem Weg zum Calmont, einer rekonstruierten römischen Kult-



stätte. Von dort genossen wir den 4-Seen-Blick, einen Touristen-Gag, der die Mosel als vier voneinander getrennte Badeseen erscheinen lässt. Wir kamen beim Zählen allerdings auf Sieben.

An der Klosterruine Stuben vorbei führte uns der Weg durch einen Wald ins Ellerbachtal und über das Brochemer Tal zum 350 m hohen Ellerberg hinauf. Unser letzter Abstieg führte an den drei Kreuzen vorbei zur Reichsburg Cochem. Dort stärkten wir uns bei Kaffee und Kuchen, bevor wir zu unserer Luxusjugenderberge wanderten, um uns für den Abend ein wenig aufzuhübschen. Diesen verbrachten wir wieder in einem der zahllosen Restaurants in Cochem, diesmal einem Italiener. Doch auch dieser Abend wurde nicht sehr lange, denn die Anstrengungen forderten ihren Tribut.

Unseren letzten Tag begannen wir nach einem gutem Frühstück erstmal mit einer Bahnfahrt (dem Ruf der DB gerecht werdend, mit Verspätung) nach Trier. In dieser ältesten Stadt Deutschlands

vertrauten wir uns der fachmännischen Führung unseres schon sehr ans Herz gewachsenen Michael an. Wir besichtigen die Porta Nigra, den Dom, einige Kirchen und das kurfürstliche Palais. Am Zurlauber Ufer nahmen wir eine deftige Mahlzeit ein, bevor wir am Nachmittag dann mit unserer mittlerweile gewohnten Eisenbahn nach Stuttgart zurückfahren.

Die vergangenen Tage hatten uns wieder einmal gezeigt, wie schön unser Land ist, wenn man nur versucht, es mit ein wenig Aktivität hautnah zu erleben. Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass solche Kurzurlaube zu dem werden, was sie sind. Nämlich unvergessliche Erlebnisse.

PS.: Nach nochmaliger Recherche möchte ich die eingangs gemachte Quellenangabe revidieren. Nicht Tacitus, sondern Olaf Schmidt aus der Klasse 5b der Roland Kaiser-Grundschule in Castrop Rauxel verfasste dieses Gedicht. <<



↑ Blick vom Gratbeginn über die Mittlere Arnspitze zu den Arnplattenspitzen ↑ Querung am „bösig aussehenden Band“ im Aufstieg zur Mittleren Arnspitze

ÜBERSCHREITUNG DER ARNSPITZEN

Eine anspruchsvolle Abenteuer-tour für Gratfans

TEXT UND FOTOS:
MADLEN & MATTHIAS KITZIG

Schon oft hatten wir auf vergangenen Bergtouren die eindrucksvoll und solitär zwischen Karwendel und Wettersteingebirge liegende Arnspitzgruppe bewundert. Sie schien geradezu prädestiniert für eine lange und wilde Bergtour mit großartigem Panoramablick. Wir hatten uns vorgenommen, den gesamten Gebirgsstock mit sämtlichen Erhebungen von Mittenwald bis Ahrn zu überschreiten (in der Führerliteratur sind fast ausschließlich Varianten beschrieben, die Teile am Beginn und/oder Ende des Gebirgsstocks auslassen bzw. die schwierige Mittlere Arnspitze umgehen).

Der eigentliche Grat verläuft von der Großen Arnspitze (2196 m) über die Mittlere Arnspitze (2091 m) zur Arnplattenspitze (2171 m). Er führt über wegloses Gelände, viele oft steile und ausgesetzte Felspassagen im I. bis II. Grad und eine Kletterstelle im unteren III. Grad („Böses Bandl“). Insbesondere der Abstieg von der Mittleren Arnspitze in teilweise brüchigem Gelände stellt hohe Anforderungen an das Orientierungsvermögen. Sonst ist es ganz schnell kein Iler mehr ...

Anfang Juli starteten wir in Mittenwald. Der Weg Nr. 850 führte uns über den Riedkopf und die Achterköpfe zur Arnspitzhütte, einer sehr gut gepflegten Selbstversorgerhütte der kleinen Münchner Sektion Hochland aus den romantischen Zeiten der Bergvagabunden mit 4 Schlafplätzen. Von hier ging es auf gut markiertem Steig zur Großen Arnspitze (kurz vor dem Gipfel einige leichte Kletterstellen, I). Nur wer sich ins Gipfelbuch eintragen möchte, muss noch einige Zusatzklettermeter absolvieren und im II. Grad vom Hauptgipfel über eine Scharte auf den Vorgipfel klettern. Der Vorgipfel trägt das Gipfelkreuz mit dem Gipfelbuch. Nachdem auch das erledigt war :-), hatten wir uns eine kurze Gipfelrast verdient. Die Gratüberschreitung selbst beginnt 5 Minuten unterhalb des Hauptgipfels am Hinweisschild „Alpenvereinsweg erbaut von der Sektion Hochland ...“. Hier verließen wir rechterhand den markierten Bereich und stiegen Pfadspuren folgend Richtung Mittlerer Arnspitze ab. Ab jetzt sollten wir bis Ahrn keiner Menschenseele mehr begegnen.

In stetem Auf und Ab mit Gehgelände und Auf-/Abkletterpassagen immer dicht am Grat erreichten wir am Fuße der Mittleren





▲ Schöne Kletterstelle zum Gipfelkreuz der Großen Arnspitze → Aufstieg zur Arnplattenspitze ▲ Noch ein Fan exponierter Gratkämme: die Alpendohle

Arnspitze die anspruchsvollste Kletterpassage dieser Tour. Die im Alpenvereinsführer als „böartig aussehendes Band“ beschriebene Passage klang furchteinflößend und so sah sie von unten auch aus. Also kurz tief Luft holen, Hände an die guten Griffe und die Füße auf die abschüssige Platte. Und wenig später war das Bandl auch schon geschafft! Es war also doch gar nicht so böse, auch wenn ein Loslassen hier natürlich trotzdem ein absolutes No-Go ist (was aber für weite Teile des restlichen Grates genauso gilt).

Über ein Schuttfeld und weitere Kletterei im II. Grad erreichten wir das Gipfelkreuz der Mittleren Arnspitze. Der Aufstieg ging zügig. Hoffentlich würde dies auch beim Abstieg der Fall sein. Denn wir hatten gelesen, dass dieser nicht leicht zu finden ist, und wir wollten uns nicht plötzlich in einer überhängenden Wand wiederfinden. So kletterten wir zunächst auf dem Aufstiegsweg wieder ein Stück ab, um uns zu orientieren. Nun konnten wir eine Scharte zwischen Mittlerer Arnspitze und Vorgipfel erkennen sowie einen Steinmann auf dem Vorgipfel, den wir zielstrebig ansteuerten. Von diesem Steinmann kletterten wir, immer den leichtesten Weg suchend, durch die steile und ausgesetzte Nordwestflanke des Vorgipfels ab in eine breite Scharte mit dichtem Latschenbewuchs. Für uns war der Abstieg von der Mittleren Arnspitze die Schlüsselstelle der Tour. Wer es sich leichter machen will, kann die Mittlere Arnspitze nordseitig auf einem Schuttband umgehen.

Ziemlich schweißtreibend ging es nun durch einen wahren Latschenschungel Richtung Arnplattenspitze, so dass wir uns an dieser Stelle eine Heckenschere gewünscht hätten :-). Die Latschen lichteten sich mit Beginn des Nordostgrates der Arnplattenspitze. Diesem folgend erreichten wir die von weitem sehr steil wirkende Plattenzone direkt unterhalb des Gipfels. In schöner und überraschend leichter Kletterei ging es auf den letzten der drei großen

Gratgipfel unserer Tour. Die Rückschau vom Gipfelkreuz bot einen beeindruckenden Blick auf den bisher zurückgelegten Weg.

Unterhalb des Gipfels der Arnplattenspitze warteten nochmals zwei weitere Iler-Abkletterstellen auf uns. Auf einer Blumenwiese stärkten wir uns in der Abendsonne für den langen Abstieg nach Ahrn. Dieser führte über weitere kleine Kuppen (Weißlehnkopf 2002 m - Arnkopf 1934 m - Zwirchenkopf 1893 m) zum mit Schrofentufen durchsetzten Steilwald, der nun endgültig nach Ahrn hinunterführte. Die Anleger dieses markierten Weges Nr. 855 waren offensichtlich Freunde des „direkten“ Abstiegs, d.h. möglichst gerade und steil runter anstatt in Serpentin. Dank unserer Wanderstöcke kamen wir dann doch gut voran und erreichten bald Ahrn. Im Ort füllten wir die zur Neige gegangenen Wasservorräte und warteten in aller Ruhe auf unser Taxi zurück nach Mittenwald (der letzte Bus war leider bereits ohne uns gefahren).

Resümee: Diese selten begangene und landschaftlich wunderschöne Tour ist ein absolutes Highlight für konditionsstarke, erfahrene und abenteuerlustige Bergsteiger. Wer Freude am seilfreien Kraxeln im Auf und Ab hat, wird hier auf seine Kosten kommen. <<

Streckenverlauf: Mittenwald 913 m - Riedbergscharte 1449 m - Riedkopf 1805 m - Achterköpfe - Arnspitzhütte 1930 m - Große Arnspitze 2196 m - Mittlere Arnspitze 2091 m - Arnplattenspitze 2171 m - Weißlehnkopf 2002 m - Arnkopf 1934 m - Zwirchenkopf 1893 m - Ahrn 1098 m; gesamt rund 1750 Hm im Aufstieg und 1600 Hm im Abstieg (Dauer: 10 - 12 h)

Literatur: Münchner Bergtouren - 46 Felstouren im II. Grad zwischen Salzburg und Oberstdorf (Thomas Otto / Stephan Baur, Verlag Rother Selection) | Wilde Wege Bayerische Alpen (Mark Zahel, Verlag Rother Selection) | Alpine Bergtouren Wetterstein und Karwendel (Mark Zahel, Verlag Bruckmann) | Bergsteiger 5/2014 und 5/2016 | AV-Karte 5/1 Karwendelgebirge West



TEXT UND FOTOS: MANFRED DECKARM

HAUTE ROUTE

Die große Skitour durchs Herz des Wallis



◀ Oberhalb der Cabane de Valsorey: Mont Blanc und Trabanten wie der dunkle Felsklotz Grandes Jorasses und Aiguille Verte bilden die Kulisse am Morgen des zweiten Tourentages ▲ Das Ziel am ersten Tourentag: Sonnenbaden mit Traumaussicht vor der Valsoreyhütte ▲ Endlose Abfahrtschänge auf dem Weg zur Cabane de Chanrion. Hier auf dem Glacier du Mont Durand, im Hintergrund der Mont Avril.

Es gibt wohl keine andere Skidurchquerung in den Alpen, die es an Bekanntheit mit der „High Level Road“, aufnehmen kann. So nannten die englischen Alpinisten den Weg durch die Walliser Alpen, der zu Fuß erstmals 1861 gelang und die frühen Metropolen des Alpinismus, Chamonix und Zermatt, miteinander verband. Toni Hiebeler war es, der 1958 den ersten deutschsprachigen Führer über die Haute Route auf Ski von Argentière bis Saas-Fee verfasste. An den unterschiedlichen Anfangs- und Endpunkten kann man schon erahnen, dass es die „eine“ Haute Route nicht gibt, sondern diverse Varianten, die je nach Verhältnissen, Kondition und verfügbarem Zeitbudget gewählt werden können oder müssen. Allerdings: Ein Spaziergang ist es nie – und die klassische Haute Route wird sowohl konditionell als auch aufgrund der Gletscherüberquerungen auch heute noch – trotz besserer, leichterer Ausrüstung und bewirtschafteter Hütten – als ernstes skialpinistisches Unternehmen eingestuft.

Am Freitag, dem 18. März 2016, starteten Conny, Christian, Roland und ich sowie Gisela und Alex in einem zweiten Auto unsere Haute Route mit der Fahrt über Basel–Bern–Montreux–Martigny nach Bourg-St.–Pierre (1632 m) am Fuße des Großen St. Bernard. Der strahlend blaue Himmel bei unserem Ortsrundgang erhöhte die Vorfreude, und das vorgebuchte Hotel konnte durch seine Nähe zum Startpunkt überzeugen. Das sogenannte Frühstück erinnerte allerdings an längst vergangen geglaubte Zeiten. Der Genfer

Naturforscher H.–B. de Saussure, dessen finanziellem Anreiz von 20 Goldtalern die Erstbesteigung des Mont Blanc im Jahre 1786 wohl maßgeblich zu verdanken ist, schrieb einst über die Einheimischen: „Ihr größter Fehler ist das Fehlen jeder Gastfreundschaft. Es liegt ihnen nur nichts daran, die Fremden zu beherbergen (...).“ So starteten wir am Samstag mit mehr oder weniger leerem Magen und natürlich trotzdem guter Laune um 6:30 Uhr den 1400 Höhenmeter-Aufstieg zur Valsorey-Hütte (Cabane de Valsorey CAS).



▲ Pigne d'Arolla, Höhepunkt am dritten Tag. Blick hinunter auf den Col de Charmotane. Der Klotz in der Bildmitte ist der Mont Collon ▲ Cabane des Vignettes: Der verglaste Außenbereich

Von Massenbetrieb keine Spur, wir sind allein, als wir die Süd- und Südwesthänge am Morgen aufsteigen. Wir genießen vom ersten Meter an den Schnee unter den Skiern! Das ist keine Selbstverständlichkeit. In vielen Beschreibungen ist von längerem Skitragen die Rede; schließlich wird für die Haute Route, auch aufgrund der Überfüllung der Hütten um Ostern herum, oft ein sehr später Termin – etwa noch um Pfingsten – empfohlen.

Wir erfreuen uns bei unterschiedlichem Gehtempo an der abwechslungsreichen Landschaft, vor allem den eindrucksvollen Blicken zum majestätisch aufragenden Mont Blanc (4810 m) und zum nahen Skiberg par excellence, dem Mont Vélan (3731 m) mit der futuristischen Cabane du Vélan. Bei einer schluchtartigen Steilpassage kommen erstmals alle gehörig ins Schwitzen. Das wird im langen Anstieg zur Hütte zum Dauerzustand. Es wird etwa 14:00 Uhr bis zum Eintritt in die Cabane de Valsorey, einer liebevoll gestalteten, klassischen alpinen Hütte auf laut Hüttentafel 3037 m Höhe. Die Südlage wird genüsslich zum Ausruhen und Sonnenbaden genutzt.

Wir sind froh, die erste Etappe geschafft zu haben und die Spannung vor dem nächsten Tag ist bei allen spürbar. Es wartet die Schlüsselstelle der klassischen Routenführung der Haute Route. Im aktuellen Rother-Skitourenführer liest sich das so: „Von der Valsoreyhütte ist die Szenerie gut einzusehen, die Steilheit jedoch schwer abzu-

»Immer steiler zieht der Schneeang unter der Westflanke des Combin de Valsorey zur Einschartung am Plateau du Couloir hinauf«

schätzen. Immer steiler zieht der Schneeang unter der Westflanke des Combin de Valsorey zur Einschartung am Plateau du Couloir hinauf. Absolut tabu ist dieser Anstieg bei höherer Lawinengefahr“. Von bis zu 45° und der heikelsten Stelle der Haute Route ist die Rede.

Die Nacht ist klar und wir verlassen gut gestärkt die Naturstein-Hütte, die gerade erst nach der Winterpause wiedergeöffnet hat. Wir sind wohl mit die ersten, die von der Valsorey- in Richtung Chanrion-Hütte aufbrechen. Durch den Beginn unserer Haute Route am Samstag in Bourg-St.-Pierre statt in Argentière sind wir einen Tag vor den anderen. Und wir haben Glück. Die Verhältnisse sind gut. Vor uns – und damit unterhalb der felsigen Südflanke des Grand Combin (Combin de Valsorey, 4184 m und dem Hauptgipfel Combin de Grafeneire 4314 m) sehen wir diejenigen, die früher am Morgen aufgebrochen sind. Um 9 Uhr ist es an der Zeit die Steigeisen anzuziehen und den Pickel zur Hand zu nehmen. Über gute Tritte und Stufen geht es stetig bergan. Bis etwa 3600 m. Nach längerer Querung der steilen Flanke gelingt allen um etwa 10:30 Uhr die Überwindung des nur leicht



bereich als Trockenraum und Aussichtswarte. Links der Mont Collon (3637 m). ▲ Steiler Ausstieg zum Plateau du Couloir: Die klassische Schlüsselstelle der Haute Route.

überwehteten Übergangs zum Plateau auf ca. 3650 m. Die Erleichterung ist spürbar und die Freude groß.

Über windgeschaffene Blankeisflächen machen wir einen Abstecher nach Italien zum leuchtend roten Bivaco Musso (3662 m), einer vertrauenserweckenden, mit dem Notwendigsten ausgestatteten Notunterkunft. Nach Genießen der Aussicht zum gewaltigen, immer wieder beeindruckenden Mont Blanc-Massiv mit den dunklen Grandes Jorasses queren wir in hochalpiner Kulisse ostwärts zum Col du Sonadon (3505 m). Die Abfahrt über den Glacier du Mont Durand ist aufgrund guter Sicht und gebührendem Abstand zu den Spaltenzonen der reine Skigenuss. Mit Unterbrechung vor der Schulter Mont Avril endet die großartige Abfahrt erst nach fast acht Kilometern an einer schluchtartigen Verengung in der Nähe des Otemmagletschers (Charmotane) auf ca. 2240 m. Nach einer zweiten längeren Pause heißt es „Felle drauf“ und die gut 200 Höhenmeter zur Cabane de Chanrion CAS (2462 m) bewältigen. Das späte Ankommen hat den Vorteil, dass das reichliche und gute Abendessen schon bald serviert wird. Trotz ihrer vergleichsweise bescheidenen Höhenlage gibt es von der Chanrion-Hütte aufgrund ihrer im Winter weltabgeschiedenen Lage, z.B. bei einem Wettersturz, keine Fluchtroute.

Wir sind daher froh, am nächsten Morgen, inzwischen ist es Montag, 21. März, bei sehr gutem Wetter in Richtung Pigne

d`Arolla und Cabane des Vignettes CAS aufbrechen zu können. Vom Hüttenwirt haben wir die Empfehlung bekommen, den Glacier de Brenay vor dem Felsriegel Serpentine nach links zu verlassen und - statt der laut Führerliteratur schmalen Rinne zwischen Serpentine-Felsen und den Seracs des Brenaygletschers - über den Glacier de la Serpentine auf den Col de la Serpentine (3547 m) aufzusteigen. Das verlängert zwar die vorgesehene Tagesetappe von rund 11 Kilometern noch um einiges, aber der sicherere Aufstieg durch die Spaltenzone unterhalb von La Ruinette (3875 m) und M. Blanc du Cheilon (3870 m) entschädigt auch mit phantastischen Impressionen.

Der Tag wird sehr lang. Rund 1400 Höhenmeter und rund 700 Abfahrtsmeter sind zu bewältigen. Die Pigne d`Arolla ist mit 3790 m der höchste Punkt der klassischen Haute Route. Die Überschreitung erfordert lange Wege, aber das Erlebnis beim einsamen Gipfelaufstieg in gleißender Sonne ist einmalig. Die geteilte Gipfel Freude ein Höhepunkt der Tour. Die Aussicht und die Abfahrt über die Westflanke sind grandios, bis hin zum „Abzweig“ zum kurzen nordseitigen Schlussanstieg. Kurz vor der Hütte treffen wir auf Suse und Andreas, die uns bei der morgigen Etappe zur Bertol-Hütte und dann bis hinunter nach Zermatt begleiten werden. Sie sind von Arolla aufgestiegen, durchgefroren und auch froh, die Cabanne des Vignettes (3160 m) vor dem Abendessen erreicht zu haben.



◀ Die langen Leitern an der Bertol-Hütte (▲): Ziel am vierten Tourentag und Start in die Schlussetappe nach Zermatt ▶ Tourentag 4: Kalter und flacher Anstieg zum Col de l' Eveque. Rechts die Felsen gehören zum Petit Mont Collon ▼ Die Bertol-Hütte lässt Viertausender klein erscheinen: Das Matterhorn in der Abendsonne.

Nach Zahlung der obligatorischen rund 65 Schweizer Franken, also etwa 60 Euro, für die Halbpension in den SAC-Hütten, können wir am Morgen schon unser heutiges Tagesziel sehen: Die Bertol-Hütte. Sie thront der Vignettes gegenüber in spektakulärer Lage auf einem ausgesetzten Felsen in 3311 m Höhe in nur 4,4 km-Luftlinienentfernung. Wir haben allerdings eine lange Schleife von geschätzt dreifacher Länge an diesem Tag vor uns. Alex hat die Bertol-Hütte als besonderes Highlight in unsere Tour eingebaut – eine gute Idee. Sie ist (wie die Vignettes-Hütte) von Arolla aus erreichbar und kein klassischer Haute Route-Bestandteil. Zudem hat die Übernachtung auf der Cabane de Bertol den Vorteil, dass die klassische Schlussetappe bis Zermatt (sofern man nicht schon in der Schönbiel-Hütte bleibt) zweigeteilt wird und die Tête Blanche-Überschreitung, mit 3707 m der zweithöchste Gipfel an der Haute Route, optimal am Weg liegt.

»Die Bertol-Hütte thront der Vignettes gegenüber in spektakulärer Lage auf einem ausgesetzten Felsen «

Unsere Tagesetappe von der Vignettes- zur Bertol-Hütte beginnt mit einer nicht vergnügungssteuerpflichtigen, weil vereisten Abfahrt bzw. bei einigen auch einem Fuß- bzw. Steigeisenabstieg vom Col du Vignettes auf den Glacier d' Otemma/Col de Charmotane (3037 m) hinunter. Dort werden die Felle aufgezogen. Dann

beginnt – der Morgensonne entgegen – der rund drei Kilometer lange zunächst flache, dann mäßig steile Aufstieg zum Col de l' Evêque (3382 m). M. Collon zur linken und Petit M. Collon zur rechten Seite bilden den Rahmen für das individuelle Aufstiegs-tempo in guter Aufstiegsspur über die rund 300 Höhenmeter. Es folgt eine wunderbare Skiabfahrt über rund fünf Kilometer auf dem Haut Glacier d' Arolla, immer in gebührendem Abstand zu den mächtigen Spalten. Nachdem die Drei-Viertel-Umrandung des Mont Collon (3637 m) abgeschlossen ist, müssen die Felle wieder aufgezogen werden und der Aufstieg zur Cabane de Bertol beginnt. Die engen Höhenlinien und Schraffuren auf der topographischen Karte zeigen es zweifellos: der Anstieg ist eine Herausforderung, und bis die Hütte „größer“ wird, dauert es! Die Gruppe ist weit auseinandergerissen, aber das Ziel – die lange Aufstiegsleiter wird nach und nach von allen erreicht. Nachdem die Ski am Fuße der Leiterkonstruktion sicher verstaubt sind, kann es individuell bei jedem losgehen. Leitersprosse für Leitersprosse geht es aufwärts, lange davon geträumt... wunderbar die Metallkonstruktion... 33 Höhenmeter Leitern... Ausblicke und Tiefblicke... fernab der Zivilisation... „Daumen um die Stange“ (so der väterliche Tipp zum Leitersteigen) und genießen... ich bin oben, wir sind oben!

Fast unglaublich: Die erste Hütte auf diesem Felszahn wurde von der SAC-Sektion Neuchâtel schon 1896 bis 1898 errichtet: Die Hütte war eine Schenkung von Carl Russ-Suchard, einem Deutschen aus

dem heutigen Solingen, der in die Familie Suchard einheiratete, später Alleingeschäftsführer der Schokoladenfabrik wurde und die berühmte Lila-Tafel kreierte. Die Hütte wurde zunächst bei der Schweizerischen Landesausstellung 1896 in Genf aufgebaut, dann demontiert, mühsam auf den Felsen hochgeschafft und ein zweites Mal zusammengesetzt. Übrigens fand im Rahmen dieser Landesausstellung 1896 auch der erste schweizerische Kongress für die Interessen der Frau statt. Nachdem nur einzelne SAC-Sektionen (der SAC wurde 1863 gegründet) Frauen aufnahmen, gründeten diese 1918 den Schweizerischen Frauen-Alpen-Club (SFAC). Vollwertiges Mitglied beim SAC können Frauen aber erst seit der Fusion der beiden Clubs im Jahre 1980 werden. Eine Argumentation in den 1970er Jahren gegen „Mannsweiber“ oder „Zirkusrösser“ lautete: „Der SAC ist eine der letzten Domänen, wo die Männer sich gegen die Aggressivität und die Komplexität der Frauen schützen können“ (nachzulesen bei Caroline Fink in: Helvetia Club. 150 Jahre Schweizer Alpen-Club, SAC-Verlag).

Die jetzige Bertol-Hütte wurde 1976 eingeweiht, ist also auch schon 40 Jahre alt. Sie ist bei unserem Besuch gut belegt, aber nicht überfüllt. Die Aussicht ist grandios: Dent Blanche (4357 m), Matterhorn (4478 m), Dent d`Hérens (4171 m), um nur die höchsten zu nennen. Stolze Viertausender, von hier oben wirken sie fast klein. Die Hütte bietet heute 80 Schlafplätze auf vier Ebenen, die über eine sehr schmale und steile Spindelstiege verbunden sind. Der Weg zur Toilette – ein luftiger, hochalpiner Panoramaweg. Ans Schlafen erinnere ich mich weniger, hat aber trotz der Höhe wohl auch geklappt.

Fünfter und letzter Tourentag, morgens: Ernüchterung. Berge und Gletscher im Nebel. Schade, so lange Wetterglück und jetzt beim Start auf die „Königsetappe“ bleibt nur die Hoffnung, dass es die Sonne möglichst bald doch noch schafft. Vorsichtiger Abstieg über die Leitern, „Enteisung“ der für die Tour neu erworbenen leichten Tourenski, VS- und GPS-Geräte werden geprüft, zwei Seilschaften gebildet, Alex geht voraus, wir verschwinden ins Nirwana, alle sind konzentriert. Über den Glacier du Mont Miné geht es langsam

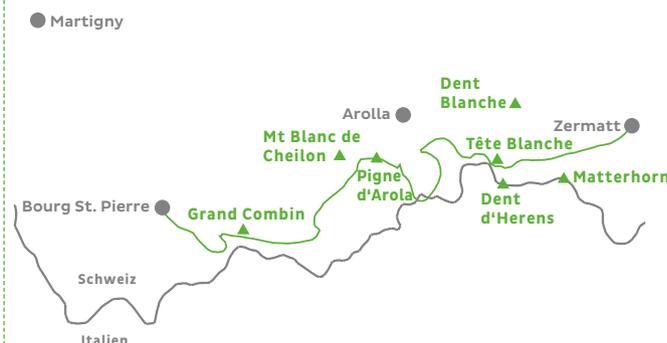
aufwärts Richtung Tête Blanche. Noch besteht Hoffnung, dass es aufreißt. Aber nein, es bleibt bis auf wenige Lichtblicke zugezogen. Nach der Passhöhe, südlich liegt der Col de Valpelline (3557 m), geht es abwärts auf den spaltenreichen Stockji-Gletscher. Wir fahren am Seil in der Spur des Vordermannes oder der „Vorderfrau“. Die Entfernungen sind groß, so dass wir nach und nach Übung kriegen. Ein Spaltensturz bleibt uns zum Glück erspart. Nur ein kurzer, unfreiwilliger Wiederaufstieg wird nötig und in Anbetracht eines drohenden Gletscherbruchs gerne akzeptiert. Die tiefhängenden Wolken werden allmählich weniger, der Stockji-Felsen kommt in Sicht und hilft bei der Orientierung. Wir können erahnen oder wissen von Bildern, welche großartige Kulisse dieser Teil der Haute Route bei gutem Wetter bietet. Wir sind jetzt auf dem Tiefmattengletscher unterhalb der Dent d`Hérens. Wir orientieren uns nach Osten und fahren bald danach über den flachen Zmuttgletscher etwa drei Kilometer unter der leider nur schemenhaft sichtbaren Matterhorn-Nordwand entlang. Die Sicht wird dann zunehmend so gut, dass wir auf der gegenüberliegenden Gletscherseite, über der mächtigen Seitenmoräne, die Schönbielhütte des SAC (2694 m) erkennen. Die hohe Anspannung hat sich inzwischen gelegt, in der glazialen Urlandschaft wird zunehmend mehr Grün sichtbar, bis wir durch wunderschöne lichte Lärchenwälder schließlich die Zivilisation des Zermatter Skigebietes erreichen. Im Wetterrückblick kann man es auch so ausdrücken: „Im Wallis war es gestern wechselnd bewölkt“ (MeteoSchweiz, 24. März 2016). Nach dem Roland´schen Geburtstags-Bier am Zermatter Bahnhof folgt für 61 Schweizer Franken die Zugfahrt nach Martigny, wo Christian das Auto abgestellt hatte, und schließlich bis kurz vor Mitternacht die gute Heimfahrt in Richtung Stuttgart.

Alle sind glücklich, fünf wunderbare Skitage im Herzen des Wallis und in bester Kameradschaft verbracht zu haben. Besonderer Dank gilt Alex, dem Leiter der Leonberger Bezirksgruppe der Sektion Stuttgart, für die Planung der Ausfahrt und den erfolgreichen GPS-Einsatz auf der Schlussetappe sowie Christian und Conny für die perfekten Autofahrten. «



info

Die im Beitrag beschriebene Variante der **Haute Route** startet in Bourg St. Pierre, nördlich des Col du St. Bernhard und führt in 5 Tagen bis Zermatt. Die gekennzeichneten Gipfel sind nur ein Teil der gewaltigen Gipfelparade entlang der Route.



→ **JUGENDINFO** → 0711/34 224 030 (Di. 10 – 17 Uhr)
 Unter dieser Nummer erreicht ihr **Christian Alex**, den
 hauptamtlichen Ansprechpartner für Jugendfragen in der
 Geschäftsstelle. christian.alex@alpenverein-stuttgart.de



DIE JUGENDGRUPPEN

→ JUGEND STUTTGART (7-10 Jahre)

Unsere jüngsten Jugendgruppenmitglieder von 7-10 Jahren treffen sich einmal wöchentlich zum Klettern im DAV-Kletterzentrum.

Die Kletterleoparden klettern montags von 16:30-18:00 Uhr.

Leitung: Robin Pauls

Die Kletterfüchse klettern freitags von 16:45-18:15 Uhr.

Leitung: Franziska Sauer

Die Affenbande klettert donnerstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Anna Gomeringer

Die Kletterechsen (in Kooperation mit Stiftung Jugendhilfe aktiv) klettert donnerstags von 15:30-17:00 Uhr.

Leitung: Sarah Jalowy

→ JUGEND STUTTGART (10-13 Jahre)

Für die 10-13 Jährigen gibt es derzeit vier Jugendgruppen. Die Hauptaktivität ist das wöchentliche Klettern im DAV-Kletterzentrum sowohl drinnen als auch draußen. Des weiteren unternehmen wir Gruppenausfahrten wie u.a. Skifahren im Winter oder Felsklettern im Sommer.

Die Climbing-Freaks klettern dienstags von 17:00-18:30 Uhr.

Leitung: Hanna Ronge

Die Aufsteiger klettern mittwochs von 17:30-19:00 Uhr.

Leitung: Hannah Isermann

Die Chalk-Geckos klettern freitags von 15:00-16:30 Uhr.

Leitung: Stefanie Herrmann

Die inklusive Jugendgruppe Topropechecker (10-17 Jahre):

Hier klettern Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung gemeinsam immer montags von 18:00-19:30 Uhr.

Leitung: Fiona Siegl

→ JUGEND STUTTGART (13-17 Jahre)

Lust auf klettern?! Ob in der Halle oder im Freien, mit uns kommst du auf deine Kosten. Auch wenn deine Interessen im alpinen Bereich liegen, findest du hier die Richtigen, die mit dir zusammen was unternehmen. Ob Winter oder Sommer das Leiterteam ist für Ausfahrten mit einer motivierten Gruppe immer zu haben.

Die Jugendgruppe Rock-Stars für 13-16-Jährige klettert montags von 18:15-19:45 Uhr. Leitung: Benedikt Engel

Die Jugendgruppe climb & chill für 14-17-Jährige klettert dienstags von 18:30-20:30 Uhr. Leitung: Tino Wöllhaf

Die Jugendgruppe Fels & Alpin für 15-17-Jährige klettert mittwochs von 19:00-21:00 Uhr. Leitung: Jonas Hohmann

Die Juniorengruppe für 18-27-Jährige klettert donnerstags ab 18:00 Uhr. Leitung: Achim Gottschalk

Jugendbiketreff für 14-17-Jährige. 14-tägig sonntags um 10:00 Uhr am Sportinstitut Vaihingen. Leitung: Tim Waldmann

Neue Interessenten für die Stuttgarter Jugendgruppen können sich bei **Christian Alex** in der Geschäftsstelle melden (0711/34224030).

→ JUGEND BG REMSTAL

Jugendgruppe Gipfelstürmer (12-16 Jahre): Das Klettern zieht uns in seinen Bann! Damit wir 11-16-jährigen Jungs und Mädels den Fels im Griff behalten, treffen wir uns 14-tägig Mittwochs um 18:30 Uhr im Sommer im Stettener Klettergarten und im Winter in unserem Jugendraum oder in der Kletterhalle. Mehr Infos und das Jahresprogramm auf unserer Homepage unter www.alpenverein-remstal.de

Leitung: Jeannine Runzheimer
Gruppenabend: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 18:30 Uhr, Kirchplatz in Stetten oder im Klettergarten.

→ LEONBERGER KLETTERBANDE

Jugendgruppe (7-12 Jahre): In Leonberg treffen wir uns mittwochs von 17:15-18:45 Uhr an der Kletterwand der Georgii-Sporthalle. Dort haben wir viel Platz zum lustigen Spielen, eifrig zu klettern und um einfach miteinander Spaß zu haben!

Mehr Infos unter www.alpenverein-leonberg.de

Leitung: Marco Schönleber

Ehrenamt

der Grundpfeiler unserer vielfältigen Jugendarbeit



Jede Woche treffen sich inzwischen 190 bergbegeisterte Kinder und Jugendliche in 16 Jugendgruppen zum Kletter- oder Mountainbikettraining und jedes Jahr werden es mehr! Neu dazugekommen ist eine inklusive Klettergruppe in Kooperation mit der Stiftung Jugendhilfe aktiv, welche sich euch auf der nächsten Seite selbst vorstellt. Am Wochenende und in den Ferien sind die Jugendgruppen dann gemeinsam in den Bergen unterwegs. Im Winter zum Skifahren und auf Skitouren, im Sommer hauptsächlich zum Klettern. Aber egal ob kurze Sport- oder lange Alpinkletterrouten, Bouldern, Mountainbiken oder Slacklines – bei uns ist für jeden etwas geboten. Und auch wer im Sommer Schnee und Eis nicht scheut, kommt auf seine Kosten. So hat die Jugendgruppe Fels & Alpin bei ihrem Hochtourenwochenende auf der Breslauer Hütte die Ötztaler Alpen erkundet.

Für alle diese Unternehmungen und wöchentlichen Trainingsstunden, welche unsere vielfältige Jugendarbeit ausmachen, braucht es aber neben aktiven und motivierten Kindern und Jugendlichen vor allem eins: Eine Menge ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Nur mit allen diesen Ehrenamtlichen existiert unsere Jugend, wie wir sie heute kennen, genau wie auch viele Bereiche unseres weltweiten Gemeinwesens nur durch solchen freiwilligen Einsatz existieren und funktionieren. Um allen Ehrenamtlichen der Welt, insgesamt rund 140 Millionen, Achtung für Ihren vielfältigen und wichtigen Einsatz zu zollen, wurde der 5. Dezember von der UNO zum Tag des Ehrenamts erklärt. In Stuttgart werden deswegen immer zehn besonders engagierte junge Leute stellvertretend für alle in Stuttgart aktiven Jugendleiterinnen und Jugendleiter vom Stadtjugendring für ihre Arbeit geehrt. Im vergangenen Dezember war stellvertretend für die Jugend der Sektion Hanna Ronge mit dabei. Ich als Jugendreferentin bin nicht nur auf Hannas ehrenamtliche Arbeit für die Sektion, sondern auf alle Jugendleiterinnen und Jugendleiter sehr stolz und möchte mich an dieser Stelle bei allen für Eure Arbeit, Euren Einsatz und Euer Engagement ganz herzlich bedanken. Ohne Euch wäre unsere Jugendarbeit nicht das, was sie ist!

Eure Jugendreferentin **Jenny Bischoff**

JUGEND-TERMINE

Noch freie Plätze im Jugendprogramm

Ab 03.05. **Slacklinekurs** für Anfänger und Fortgeschrittene

04.-10.06. **Bouldercamp** Fontainbleau

15.-18.06. **Grundkurs Alpinklettern**

27.-30.07. **Hochtouren** in der Silvretta

05.-06.08. **Mountainbike-Basics**

10.-19.08. **Alpincamp** in Ailefroide

Die neue Jugendgruppe KLETTERECHSEN



Im „Affenstall“, dem kleinen Glaskasten unter der Treppe – oder politisch korrekt ausgedrückt: dem Kinderbereich im Kletterzentrum – geht es drunter und drüber. Ein Kind schaukelt

am Tau, zwei weitere hängen an der Strickleiter, drei an der Kletterwand, der Rest liegt am Boden und wartet, dass es endlich losgeht. Von außen betrachtet das totale Chaos, von innen betrachtet neun absolut kletterbegeisterte Kinder, bereit loszulegen.

Dann kommt das ersehnte Zeichen, dass es ab zum Boulderraum geht! Dort können die Kinder der Kletterechsen dann endlich ihre geballte Energie an die Wand bringen und ihren Bewegungsdrang ausleben, bevor es später zum ernsteren Teil übergeht. Beim Topropeklettern an den hohen Wänden der Waldau, mit allem, was dazu gehört. Dabei gilt es nicht nur beim Sichern eine große Verantwortung zu übernehmen und volle Konzentration an den Tag zu legen, auch beim Klettern müssen die Kids viele Hürden überwinden: Der Tritt oder Griff ist zu klein oder zu weit weg, oder man hat den Fehler gemacht, nach unten zu schauen und bemerkt, dass man doch recht weit über dem Boden ist. Aber Hürden sind dazu da, überwunden zu werden und mit ihrer

geballten Motivation ringen die Kletterechsen (fast) alle Probleme nieder.

Diese neue Jugendgruppe für 7–10-Jährige hat den besonderen Charakter, dass sie in Kooperation mit der Stiftung Jugendhilfe Aktiv (sj:aktiv) initiiert wurde, einer Einrichtung für Kinder und Jugendliche, die es etwas schwerer haben, einen Weg durch ihr Leben zu finden. Die sj:aktiv setzt sich schon seit über 300 Jahren für solche Kinder und deren Familien ein und nun gibt es seit November 2016 eben auch diese inklusive Jugendgruppe mit hauptamtlicher Unterstützung von Sarah Jalowy von der sj:aktiv und unseren beiden FSJ lern Anna Gomeringer und Robin Pauls.

Was als ein Experiment begonnen hat, ist schon längst zu einem Selbstläufer geworden, man merkt keinen Unterschied zwischen „den einen“ und „den anderen“. Wenn es ums Klettern geht sind alle gleich motiviert und wenn grad nicht geklettert wird, wird Quatsch gemacht, geratscht und der Alltag für eineinhalb Stunden vergessen.

Anna Gomeringer

Jugendliches Engagement braucht Anerkennung!

Stellvertretend für ca. 7000 engagierte ehrenamtliche Jugendleitungen in den Stuttgarter Jugendverbänden wurde im Dezember auch unsere Jugendleiterin Hanna Ronge von Bürgermeister Werner Wölfle und Jörg Titze, dem Vorsitzenden des Stadtjugendring, im Rahmen einer „Thank-You-Party“ in der Kultkneipe Schankstelle geehrt. Aus ihrem umfangreichen Engagement besonders hervorzuheben ist ihre kontinuierliche Tätigkeit seit über 7 Jahren beim wöchentlichen Klettertraining mit der Jugendgruppe und deren Begleitung bei zahlreichen Ausfahrten. Darüber hinaus gehört Hanna seit vielen Jahren zu den Leitungsteams bei den Albhausfreizeiten und den Winterfreizeiten auf dem Mahdthalhaus.

Christian Alex





HOCH TOUREN AUS FAHRT

ZUR BRESLAUER HÜTTE

Die Sommerferien waren beinahe zu Ende, das Einzige, das uns noch von der Schulbank trennte, war die Hochtourenausfahrt zur Breslauer Hütte. Unsere Jugendgruppe „Fels und Alpin“ wollte aus den letzten Tagen noch das Maximum herausholen – und wie geht das besser, als mit einem alpinen Abenteuer?

Wir trafen uns schon früh an der Waldau, dem Ausgangspunkt von allerlei Unternehmungen und Abenteuern, und Ruckzuck saßen wir auch schon im Stadtmobil und fuhren vorbei an Zugspitze und dazugehörigem Alpenpanorama nach Vent, einem kleinen auf 1900 Metern gelegenen Ort.

Die dortige Seilbahn ersparte uns eine Stunde Fußmarsch und spuckte uns 400 Meter höher wieder aus, von wo uns zwei Gruppenmitglieder übungshalber den restlichen Weg bis zur Breslauer Hütte führten.

Die beiden navigierten uns mittels Kompass, Höhenmesser und Karte vorbei an einem Gletscher, beziehungsweise den Überresten davon, denn auch hier hat die Klimaerwärmung ihre Spuren hinterlassen. An der Hütte angekommen trennte sich die Spreu vom Weizen: Die eine Hälfte der Gruppe verschwand zum Kartenspielen in der Hütte, während die anderen noch einmal auszogen, um den 3140 m hohen Urkundkolm zu besteigen und so den ersten Tag vollends abzurunden.

Am nächsten Morgen klingelte unser Wecker schon um fünf Uhr, denn für große Abenteuer muss man bekanntlich früh aufstehen. Noch in der Dunkelheit marschierten wir los und wanderten so mitten in einen Sonnenaufgang hinein. Nach eineinhalb Stunden Zustieg erreichten wir den Gletscher und bekamen eine erste Einweisung in die Fortbewegung und Herausforderungen, die ein Gletscher bereithält. In moderater Steilheit ging es los und





nach etwa der Hälfte der Strecke seilten wir uns an und suchten uns eine schöne Spalte für die anstehende Übung in Spaltenbergung. Einer nach dem anderen sprang unter den fachmännischen Anweisungen von Chris Bürck in die Spalte und wurde von der Gruppe wieder befreit – das alles natürlich hintersichert, damit nicht die ganze Gruppe in der Spalte landet.

Nachdem dies alles sehr gut geklappt hatte, beschlossen wir wieder abzusteigen, da das Wetter jetzt nicht mehr wie zu Anfang mit einem strahlend blauen Himmel und sommerlichen Temperaturen aufwartete, sondern sich Anzeichen eines Gewitters anbahnten. Wir suchten uns also einen Weg durch steile Geröllfelder hinunter an einen See, von wo es nach einer kleinen Pause weiter hinab bis zur Hütte ging, an der wir glücklich, erschöpft und trocken ankamen.

Nach einer „erholenden“ Nacht ging es tags darauf wieder um fünf Uhr los (Abenteuer taugen nur bedingt zur Erholung). Im Frühtau ging es hinauf zum Wilden Mannle und wieder bot sich uns ein spektakuläres Sonnenaufgangsalpenpanorama.

Wir brachten erst einen Klettersteig hinter uns, bevor es dann in wegloses Gelände ging und wir über Steinhäufen und große Felsbrocken klettern mussten, um zum Gipfel zu gelangen. Dort angekommen trugen wir uns ins Gipfelbuch ein, vernichteten den Proviant und genossen die Aussicht, die trotz des Nebels erstklassig war. Nun ging es an den Abstieg, unsere inzwischen wandererfahrene Gruppe hatte gelernt sich in Schutt und Geröll so zu bewegen, dass keine Steine losgetreten werden. Wir konnten mit Karte, Höhenmesser und Kompass navigieren und rückwärts einschneiden, eine Technik zur Positionsbestimmung. Doch das alles bringt nichts, wenn die Beine schwer werden und man trotzdem noch 800 Höhenmeter absteigen muss.

Aber auch dieser Teil der Hochtour war irgendwann geschafft und wir konnten uns ins Auto setzen und die zwei Tage nochmal Revue passieren lassen, sogar ziemlich lange, denn auf der Rückfahrt gab es wie zu erwarten einen großen Stau.

Nora Kurth, Timon Würschum und Anna Gomeringer



KLETTERRKURSE IM DAV KLETTERTZENTRUM STUTTGART MAI BIS OKTOBER

Die Preise beinhalten Kursgebühr und die Ausrüstung. Nicht inbegriffen ist der Eintritt ins DAV-Kletterzentrum Stuttgart. Infos zu Eintrittspreisen, Anfahrt etc. finden Sie unter www.kletterzentrum-stuttgart.de. Viele Kurse bieten die (freiwillige) Möglichkeit, den DAV-Kletterschein zu erwerben.

1. ERWACHSENE UND JUGENDLICHE

Grundkurs Sportklettern – "Sicher Topropeklettern"

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern in künstl. Anlagen mit Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.
Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.
Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 68,-/ Nichtmitglieder 85,-.

23 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|--------------------------|-----------|
| 13.05.-14.05.2017 | Sa/So | Sa 16-20:00, So 15-20:00 | 171A0340 |
| 27.05.-28.05.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0341 |
| 27.05.-28.05.2017 | Sa/So | 15:00-19:30 | 171A0342 |
| 10.06.-11.06.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0343 |
| 10.06.-11.06.2017 | Sa/So | 15:00-19:30 | 171A0344 |
| 17.06.-18.06.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0345 |
| 07.07.-08.07.2017 | Fr/Sa | 18:00-22:30 | 171A0346 |
| 15.07.-16.07.2017 | Sa/So | Sa 16-21:30, So 16-19:30 | 171A0348 |
| 21.07./28.07.2017 | Fr | 18:00-22:30 | 171A0349 |
| 29.07.-30.07.2017 | Sa/So | Sa 16-20:00, So 15-20:00 | 171A0350 |
| 12.08.-13.08.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0351 |
| 12.08.-13.08.2017 | Sa/So | 15:00-19:30 | 171A0352 |
| 19.08.-20.08.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0353 |
| 19.08.-20.08.2017 | Sa/So | 15:00-19:30 | 171A0354 |
| 26.08.-27.08.2017 | Sa/So | 14:00-18:30 | 171A0355 |
| 01.09.-02.09.2017 | Fr/Sa | 18:00-22:30 | 171A0356 |
| 02.09.-03.09.2017 | Sa/So | 14:00-18:30 | 171A0357 |
| 07.09.-08.09.2017 | Do/Fr | 18:00-22:30 | 171A0358 |
| 09.09.-10.09.2017 | Sa/So | 15:00-19:30 | 171A0359 |
| 16.09.-17.09.2017 | Sa/So | Sa 16-21:30, So 16-19:30 | 171A0360 |
| 23.09.-24.09.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0361 |
| 30.09.-01.10.2017 | Sa/So | Sa 16-20:00, So 15-20:00 | 171A0362 |
| 06.10.-07.10.2017 | Fr/Sa | 18:00-22:30 | 171A0363 |

Aufbaukurs Sportklettern – "Sicher Vorsteigen"

Kursziel: Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse, selbstständiges Vorsteigen in künstlichen Anlagen. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Vorsteigen“ zu erwerben.
Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, Vorstieg sichern, fortgeschrittene Klettertechnik, Vorstieg unbekannter Routen, Einführung ins Bouldern.
Voraussetzungen: Mindestalter 18 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses plus eigene Klettererfahrung von mehr als 15 Klettertagen.
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 75,-/ Nichtmitglieder 90,-.

7 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 20.05.-21.05.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0365 |
| 17.06.-18.06.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0366 |
| 08.07.-09.07.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0410 |
| 22.07.-23.07.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0367 |
| 05.08.-06.08.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0368 |
| 23.09.-24.09.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0369 |
| 07.10.-08.10.2017 | Sa/So | 15:00-20:00 | 171A0411 |

Sicherungs-Update Vorstieg

Kursziel: Sicherungsverhalten trainieren und verbessern, aktuelle Sicherungsgeräte kennenlernen.
Kursinhalte: Sicherungsgerät richtig bedienen, Falltest/Sturztraining und Sicherungstraining, bodennahes Sichern, hartes und weiches Sichern, Sichern bei Gewichtsunterschied Kletterer-Sichernder, Kennenlernen aktueller Halbautomaten.
Voraussetzungen: Mindestalter 18 J., mind. UIAA 6- im Vorstieg (Halle).
Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 35,-/ Nichtmitglieder 42,-.

4 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 12.05.2017 | Fr | 18:00-22:30 | 171A0370 |
| 14.07.2017 | Fr | 18:00-22:30 | 171A0371 |
| 11.08.2017 | Fr | 18:00-22:30 | 171A0372 |
| 15.09.2017 | Fr | 18:00-22:30 | 171A0373 |

2. KLETTERTECHNIK

Klettertechnik Sportklettern

Kursziel: Verbess. d. persönl. Technik durch gezieltes Training.
Kursinhalte: Erlernen und Üben von kraftsparendem Klettern.
Level 1: Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird erlernt und individuell verbessert.
Level 2: Die Kletterbewegung mit einzelnen typischen Merkmalen wird individuell verbessert. Anpassung der Technik an unterschiedliche Klettersituationen.
Level 1 & 2: Weitere Tipps zum eigenen Training.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 J., Klettererfahrung von mehr als 35 Klettertagen im Toprope für Level 1 mindestens im 5. Grad, für Level 2 mindestens im 6. Grad.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 60,-/ Nichtmitglieder 80,-

3 Kurse Level 1 *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 24.06.-25.06.2017 | Sa/So | 10:00-13:00 | 171A0374 |
| 26.08.-27.08.2017 | Sa/So | 10:00-13:00 | 171A0375 |
| 02.09.-03.09.2017 | Sa/So | 10:00-13:00 | 171A0392 |

2 Kurse Level 2 *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 01.07.-02.07.2017 | Sa/So | 10:00-13:00 | 171A0376 |
| 12./19.09.2017 | Di | 18:00-21:00 | 171A0377 |

3. KINDER UND FAMILIEN

Schnupperklettern für Kinder

Kursziel: Ausprobieren einer neuen Sportart, Sammeln von Bewegungserfahrungen.
Kursinhalte: Kennenlernen der Ausrüstung, spielerisches Klettern im Toprope.
Voraussetzungen: Mindestalter 7 Jahre.
Kursgebühr*: 20,- für alle.

5 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 13.05.2017 | Sa | 13:15-15:15 | 171A0378 |
| 29.07.2017 | Sa | 13:15-15:15 | 171A0385 |
| 30.07.2017 | So | 12:15-14:15 | 171A0386 |
| 30.09.2017 | Sa | 13:15-15:15 | 171A0379 |
| 01.10.2017 | So | 12:15-14:15 | 171A0380 |

Grundkurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Grundlagen für das selbstständige Topropeklettern. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

6 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 20.05.-21.05.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0381 |
| 01.07.-02.07.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0382 |
| 08.07.-09.07.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0383 |
| 22.07.-23.07.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0384 |
| 09.09.-10.09.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0387 |
| 07.10.-08.10.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0388 |

Aufbaukurs Sportklettern für Kinder

Kursziel: Wiederholung, Vertiefung und Ergänzung der Grundlagenkenntnisse.

Kursinhalte: Wiederholung der Inhalte des Grundkurses, betreutes Topropeklettern, fortgeschrittene Klettertechnik, Bouldern, Hinführung zum Vorstiegsklettern.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Beherrschen der Inhalte des Grundkurses.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 60,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|-------------|-----------|
| 15.07.-16.07.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0389 |
| 05.08.-06.08.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0390 |
| 16.09.-17.09.2017 | Sa/So | 10:00-14:30 | 171A0391 |

Eltern sichern ihre kletterbegeisterten Kinder

Kursziel: Eltern lernen ihre Kinder im Toprope zu sichern

Kursinhalte: Am ersten Tag lernen die Eltern ohne Kinder das Einbinden, Sichern und Ablassen. Am zweiten Tag dürfen die Kinder dazu kommen und werden im Toprope von den Eltern gesichert.

Voraussetzungen: Mindestalter der Kinder ca. 5 Jahre

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 40,- / Nichtmitglieder 55,-.

6 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-------------------|-------|--------------------------------|-----------|
| 13.05.-14.05.2017 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 171A0394 |
| 24.06.-25.06.2017 | Sa/So | Sa 13:30-16:30, So 13:30-15:30 | 171A0395 |
| 15.07.-16.07.2017 | Sa/So | Sa 15-18:00, So 15-17:00 | 171A0396 |
| 29.07.-30.07.2017 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 171A0397 |
| 16.09.-17.09.2017 | Sa/So | Sa 15-18:00, So 15-17:00 | 171A0399 |
| 30.09.-01.10.2017 | Sa/So | Sa 10-13:00, So 10-12:00 | 171A0398 |

4. KLETTERTHERAPIE UND FITNESS

Rücken im Griff – Rückenschule an der Kletterwand

Kursziel: Topropeklettern, Kletterübungen zur Kräftigung der Rückenmuskulatur, Verbesserung der persönlichen Klettertechnik, Grundverständnis Anatomie und rückschonendes Alltagsverhalten. Es besteht die Möglichkeit den DAV-Kletterschein „Sicher Topropeklettern“ zu erwerben.

Kursinhalte: Einbinden, Sichern und Ablassen, Grundlagen der Klettertechnik, Übungen an der Kletterwand zur Kräftigung, Entspannung und verbesserten Körper-

wahrnehmung. Theoretisches Hintergrundwissen über Anatomie und rückschonendes Verhalten.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung. Keine akuten Krankheiten am Bewegungsapparat

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 125,- / Nichtmitglieder 149,-

2 Kurse, 6 Termine *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|-----------------------|------|-------------------|-----------|
| 22./29.6./ | | | |
| 6./13./20./27.7.2017 | Do | 18:30 - 20:30 Uhr | 171A0334 |
| 21./28.9./ | | | |
| 5./12./19./26.10.2017 | Do | 18:30 - 20:30 Uhr | 171A0335 |

5. BOULDERN

Bouldern für Anfänger

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, Grundlagen der Klettertechnik, betreutes Lösen von Boulderproblemen.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 30,- / Nichtmitglieder 38,-.

5 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 14.05.2017 | So | 12:15-14:15 | 171A0400 |
| 19.05.2017 | Fr | 18:00-20:00 | 171A0401 |
| 24.06.2017 | Sa | 17:00-19:00 | 171A0402 |
| 04.08.2017 | Fr | 18:00-20:00 | 171A0403 |
| 26.09.2017 | Di | 18:00-20:00 | 171A0404 |

Besser Bouldern – Klettertechnik

Kursziel: Verbesserung der persönlichen Klettertechnik beim Bouldern.

Kursinhalte: Kletterbewegungen analysieren und verbessern, gemeinsames Lösen von Boulderproblemen, Tipps zu eigenem Training. Für Anfänger (mit eigener Bouldererfahrung) und Fortgeschrittene.

Voraussetzungen: Mindestalter 15 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 45,- / Nichtmitglieder 55,-.

3 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|----------------|------|-------------|-----------|
| 23./30.06.2017 | Fr | 18:00-21:00 | 171A0405 |
| 11./18.07.2017 | Di | 18:00-21:00 | 171A0406 |
| 22./29.09.2017 | Fr | 18:00-21:00 | 171A0407 |

Bouldern für Kinder

Kursziel: Erste Erfahrungen sammeln und Erlernen von sicherem Bouldern.

Kursinhalte: Einführung in das Bouldern und Spotten, betreutes Lösen von Boulderproblemen, Boulderspiele.

Voraussetzungen: Mindestalter 10 Jahre, Freude an Bewegung.

Kursgebühr*: DAV-Mitglieder: 25,- / Nichtmitglieder 30,-.

2 Kurse *zzgl. Eintritte ins Kletterzentrum

| Datum: | Tag: | Uhrzeit: | Kurs-Nr.: |
|------------|------|-------------|-----------|
| 25.06.2017 | So | 16:00-18:00 | 171A0408 |
| 25.07.2017 | Di | 17:00-19:00 | 171A0409 |

ANMELDUNG: www.stuttgart-alpin.de

Die Anmeldung zu allen Kursen im Kletterzentrum erfolgt übers Internet: Unter www.stuttgart-alpin.de erreichen Sie das Buchungsportal der DAV Sektion Stuttgart (Mitglieder ohne Internetanschluss wenden sich bitte an u.g. Telefonnummer). Dort finden Sie auch die aktuellen Buchungsstände aller Kurse. Beachten Sie auch den dort jeweils vermerkten **Anmeldeschluss**. Telefon für Infos 0711/3422400.

IM BLICKPUNKT

AKTUELL



4600 m²
Kletterfläche
davon 800 m²
Boulder



800 qm
Boulder

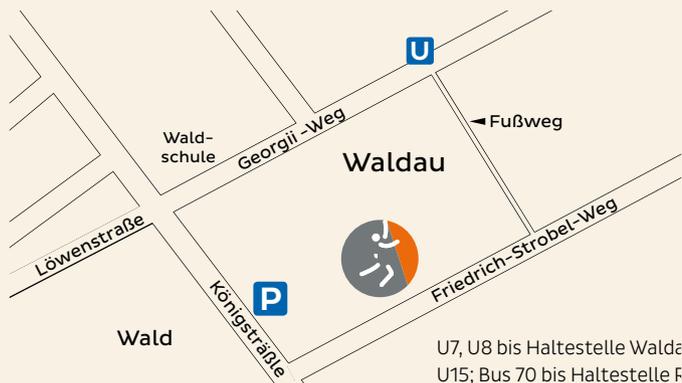
DAV-KLETTERZENTRUM: XXL



Das Kletterzentrum Stuttgart ist eine hochmoderne Kletteranlage mit In- und Outdoorbereich. Insgesamt stehen ca. 4600 qm Kletterfläche in allen Schwierigkeitsgraden und Wandneigungen zum Klettern und Bouldern zur Verfügung.

Die Anlage ist sowohl in ihrer Größe als auch mit ihrem kombinierten In- und Outdoorkonzept einmalig in Baden-Württemberg und zählt weltweit zu den größten Anlagen dieser Art. Neben zahllosen leidenschaftlichen Hobbykletterern und Boulderern aller Altersklassen trainieren hier im Landesleistungszentrum auch regelmäßig Mitglieder des Landeskaders und der Nationalmannschaft.

Die Kletteranlage ist mit ihren Rasenflächen und dem Kinderspielplatz besonders im Sommer auch hervorragend für Familien geeignet und mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar. An Sommerabenden wird der Outdoorbereich während der Öffnungszeiten mit Flutlicht beleuchtet.



U7, U8 bis Haltestelle Waldau;
U15; Bus 70 bis Haltestelle Fuhbank.

DATEN + FAKTEN

Kletterfläche:

4600 qm, davon 3500 qm indoor
und 1100 qm outdoor mit Flutlicht.

Höhe:

Indoor bis 16 m, outdoor bis 14 m

Routenzahl:

Variierend etwa 450 Kletterrouten entlang
182 eigenständigen Sicherungslinien,
davon ca. 2/3 indoor, 1/3 outdoor.
Gesamtlänge aller Kletterrouten über 6 km!

Internet

www.kletterzentrum-stuttgart.de
(Öffnungszeiten, Preise, Anfahrt,
viele weitere Infos)

Eigentümer / Betreiber

DAV Sektionen Stuttgart und Schwaben

Betriebsführung / Kontakt:

Kletterzentrum Stuttgart, Rocca GmbH
Telefon 0711/3195866

Mail:

info@kletterzentrum-stuttgart.de

Adresse:

DAV-Kletterzentrum Stuttgart,
Friedrich-Strobel-Weg 3, 70597 Stuttgart

Württembergischer Haus | Lechtaler Alpen, 2220 m



Bewirtschaftet von Anf. Juli bis Mitte Sept., Aufstieg von Zams (Inntal), Bach und Gramais (Lechtal). Winterraum. Höhenwege und Gipfelfahrten
 Telefon 0043 / 664 / 440 12 44 | info@dav-wuerttembergerhaus.de
www.dav-wuerttembergerhaus.de

Frederick-Simms-Hütte | Lechtaler Alpen, 2004 m



Bewirtschaftet von Ende Juni bis Anfang Oktober, über Stockach / Lechtal (Tirol). Berg- und Gipfelfahrten. Betten und Matratzenlager
 Telefon Hütte 0043 / 664 / 484 00 93 | www.dav-simmshuette.de

Stuttgarter Albhaus | Schwäbische Alb, 750 m



Albtrauf oberhalb Gutenbergs; buchbar für Selbstversorger, 42 Übernachtungsplätze. Infos über Geschäftsstelle, Tel. 0711/3422400 | albhaus@alpenverein-stuttgart.de | www.dav-albhaus.de

Mahdtalhaus bei Riezlern | Kleinwalsertal, Allgäu, 1100 m



Selbstversorgerhütte für Bergsteiger, offen 20.12. bis 31.10. (ab 1. Sonntag nach Ostern 4 Wochen geschlossen). 8 DZ, 2 Viererlager, 1 Zehnerlager;
 Telefon 0043 / 5517 / 64 23 | info@dav-mahdtalhaus.de (nicht: info@mahdtalhaus.de); www.dav-mahdtalhaus.de

Edelweißhaus

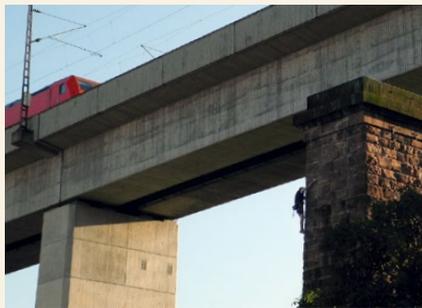
Lechtaler Alpen



Ausstattung und Verpflegung der Hütte sind recht komfortabel. 10 Schlafplätze im Matratzenlager, 9 Zimmer (2- und 3-Bett). Telefon 0043 / 563351158 | info@dav-edelweisshaus.de
www.dav-edelweisshaus.de

Cannstatter Pfeiler

kantig, kultig, kräftezehrend



Der 18 Meter hohe Sandsteinpfeiler, Überbleibsel einer alten Eisenbahnbrücke, ist nichts für Anfänger: Mit anspruchsvollen Leisten und Auflegern vermittelt er natürliches Klettergefühl, saugt Kraft und verlangt Stehetechnik.
www.alpenverein-stuttgart.de

Klettergarten Stetten

das steilste Stück Weinberg



Ideales Übungsgelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Der ehemalige Sandsteinbruch bietet ca. 50 Routen in den Schwierigkeitsgraden von 2 bis 10. Die Höhe des Felsriegels liegt zwischen 8 und 10 Metern.
www.alpenverein-remstal.de



BEZIRKSGRUPPE LEONBERG

Bergfreunde, hauptsächlich aus der westlichen Region des Großraums Stuttgart, finden bei uns ein vielfältiges Spektrum an Aktivitäten: Bergtouren, Klettern, Skitouren, Hochtouren, Wandern in nah und fern, Radtouren, Jugendklettern, Vorträge und geselliges Beisammensein. Interessierte, mit denen wir unsere Passion teilen können, sind bei uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Alex Metzler, Tel. 07152/ 25755;
bgleonberg@alpenvereinsgruppen-stuttgart.de
www.alpenverein-leonberg.de

GRUPPENABEND: Jeden 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr
Gaststätte „Glemshof“, Glemseckstr. 35, 71229 Leonberg

Familiengruppe Leonberg

LEITUNG: Gisela Metzler, Tel. 07152/ 25755

Bezirksgruppe Remstal

Vom Jugend- bis zum Seniorenprogramm, ob Wanderung, Klettersteig, Hochtour oder Kletterei: In der BG Remstal mit Sitz in Kernen-Stetten, 20 km östlich Stuttgarts, findet sich das ganze alpine Spektrum. Zentrum des aktiven Gruppenlebens vor Ort ist der Klettergarten oberhalb der Weinberge.

LEITUNG: Helmut Reinhard; info@alpenverein-remstal.de; www.alpenverein-remstal.de

SOMMERTOURENLEITER:

Rainer Brucker, rainer.brucker@alpenverein-remstal.de, Tel. 07024/83058

WINTERTOURENLEITER:

Michael Früh, michael.frueh@alpenverein-remstal.de, Tel. 0711/7585560

GRUPPENABEND:

1. Di. im Monat, 20.00 Uhr, Evang. Gemeindehaus, Mühlstr. 1, 71394 Kernen (hinter der ev. Kirche).

Familiengruppe Bergfuchse

LEITUNG: Oliver Sambeth, familiengruppe@alpenverein-remstal.de

Plus-Minus-Gruppe

LEITUNG: Carola Baur Tel. 07151/67591
Halbtageswanderungen und Ausflüge mit Beiprogramm für aktive Ältere

Die Kletterer

Bist du über 18 Jahre, hast bereits Klettererfahrung und willst auch regelmäßig klettern, dann bist du in unserer Gruppe herzlich willkommen. Wir sind eine gemischte Gruppe mit viel Spaß am Bergsport. Treffpunkt ist Mittwochs: im Sommer in Stetten im Klettergarten ab 18 Uhr, im Winter in Schorndorf in der Kletterbox ab 19 Uhr.

LEITUNG: Isabell Schwarz und Rainer Zimmer
DieKletterer@alpenverein-remstal.de

ANMELDUNG KLETTERTOURNEN:

Jana + Karl-Jochen Hartwig, klettergarten@online.de

Bergsportgruppe

Hast Du Spaß am Sportklettern vor Ort, im Frankenjura oder in südlichen Sportklettergefilden? Kannst Du Dich winters für Ski- und Schnee-

schuhtouren oder sommers für Alpinklettern, Berg-/Hochtouren sowie Klettersteige begeistern? Auch wenn Du andere Outdoor-Aktivitäten (z.B. Mountainbiken, Höhlen ...) im Sinn hast, findest Du bei uns bestimmt einen passenden Partner. Wir leben von den Angeboten und Aktivitäten, die aus der Gruppe heraus entstehen. Auch Du bist gefragt! Interesse? Dann ruf doch mal an oder schau einfach gleich am Gruppenabend oder beim Klettertreff bei uns vorbei. Wir bieten zwar kein Ausbildungsprogramm, Basics wirst Du aber schnell erlernen und Ziel ist es, jeden in seinem Können und Know-How weiter zu bringen. Du bist uns also als Einsteiger wie als Köhner herzlich willkommen!

LEITUNG: Tibor Barna und Erika Cammi, bergsportgruppe@gmx.de, www.bergsportgruppe.de
Bei Neukontakt zum Training / Gruppenabend bitte vorher mailen!

OFFENES TRAINING: Saisonal- und wetterbedingt 1x pro Woche im Kletterzentrum Stuttgart oder draußen am Fels.

GRUPPENABEND: Jeden 1. Donnerstag im Monat. Offen für jedermann/frau! Sommers grillen wir fast immer (Treff 19:15 Uhr Ecke Kletterzentrum/Königsträssle). Winters treffen wir uns ab 20.15 Uhr im Kickers Club Restaurant, Königsträßle 58, 70597 Stuttgart (Degerloch).

Climbing Team Stuttgart

Besonders motivierte und leistungsorientierte Kinder und Jugendliche werden in unseren drei Trainingsgruppen des Climbing Teams gefördert. Beim zielgerichteten Training geht es darum, das persönliche Kletterkönnen zu steigern und sich optimal auf Wettkämpfe vorzubereiten. Bei allem Trainingsfleiß soll der Spaß nicht zu kurz kommen.

Die Talent-Minis (6-10 Jahre)

trainieren Di. 16:15 – 18:15 Uhr und Do 16:00-18:30

TRAINERIN: Sina Roller

Die Talentfördergruppe (10-14 Jahre)

trainiert Di. und Do. von 18:00-20:00 Uhr.

TRAINER: Niklas Kunze

Die Leistungsgruppe (ab 14 Jahre)

trainiert Mo und Do von 18:30-21:30 Uhr.

TRAINER: David Reiser

Neue Talente für die Trainingsgruppen können sich bei Barbara Eisele in der Geschäftsstelle melden (0711/34224010).

Alpine Tourengruppe

Zusammen macht es einfach mehr Spaß! Ob nun Hochtouren, Wanderungen, Klettertouren oder Skihochtouren für jeden ist etwas Passendes dabei. Je nach Lust, Laune, Interesse und Können, zum Grundlagen erwerben oder Techniken verbessern. Unsere Schwerpunkte sind geführte Touren sowie Kurse zum Erlernen alpiner Fertigkeiten. Schaut selbst im Jahresprogramm, ruft an oder kommt doch einfach zum Gruppenabend in Stuttgart Mitte. Jedes neue Gesicht mit Spaß, sich in den Alpen zu bewegen, ist uns herzlich willkommen.

LEITUNG: Norbert Topp, Tel. 0711 / 636 58 04;
alpinetourengruppe@alpenverein-stuttgart.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Rau, Tel. 0711 / 636 58 04; Franziska Langenholt, Tel. 0711 / 26 16 05
GRUPPENABEND: i.d.R. am 2. Dienstag im Monat im merlin, Augustenstraße 72, um 19:30 Uhr.

MONTAGS-SPORT: jeden Montag (außer in den Schulferien) ab 20:15 Uhr, Turnhalle Wagenburg-Gymnasium, Wagenburgstr. 30, Stuttgart
INFO: Inge Fischer, Tel. 0711/7157129, inge.fischi@web.de .

Bergsteigergruppe

Unsere Mitglieder beweisen eine große alpine Vielseitigkeit. Neben den Hauptaktivitäten wie Skitouren und alpines Klettern, kommt in unseren Reihen das Mountainbiken, Bootfahren, Wandern und manch Anderes nicht zu kurz. Neugierig? Einfach melden oder am Gruppenabend vorbeischaun! (Achtung: Keine Ausbildung und Kurse)

LEITUNG: Ingo Schmid, Tel. 07171/ 80 50 22
Mobil: 0160/97 04 75 49, ingo_schmid@gmx.de
Dieter Wöllhaf, Tel. 07151/99 66 08
post@dieterwoellhaf.de



FAMILIENGRUPPE MURMELTIERE

Jahrgang 2002-2007

Murmeltiere machen keinen Winterschlaf. Murmeltiere laufen im Winter Schneeschuh, rodeln oder fahren Ski. Im Sommer wandern oder klettern sie, rutschen durch Höhlen oder schlafen auch mal eine Nacht unter freiem Himmel. Am meisten Spaß haben sie, wenn sie draußen gemeinsam unterwegs sind. Ihre Phantasie und Entdeckerglück machen jeden Ausflug zu einem spannenden Erlebnis. Die Touren für Familien mit Kindern der Jahrgänge 2002 bis 2007 finden im Großraum Stuttgart, im Mittel- und Hochgebirge statt. Außerdem treffen sie sich regelmäßig zum gemeinsamen Klettern.
LEITUNG: Daniela Jäger, Tel. 07151/48171

JUGENDGRUPPEN
Siehe Jugendseiten
in diesem Heft.

Werner Mayer, Tel. 0711/45 53 59

wh.mayer@gmx.de

GRUPPENABEND: Jeweils am 2. Dienstag im Monat 20 Uhr im Vereinslokal der Stuttgarter Kickers auf der Waldau, Königstraße 58.

NUSS – Umweltgruppe

Die Natur- und Umweltgruppe der Sektion Stuttgart (= NUSS) ist im Jahr 2007 wieder ins Leben gerufen worden. Wir suchen noch Mitglieder, die Interesse haben, aktiv bei uns mitzuarbeiten. Unsere Schwerpunktthemen sind: Besichtigung der Sektionshütten und anderer umweltfreundlicher geführter Alpenvereinsgehütten; naturkundliche Wanderungen und Vorträge; Wege-/Biotoppfleger; Erstellen von Broschüren/Informationsmaterial zu Umwelt- und Naturschutzthemen; Besuche und Gedankenaustausch mit anderen Umweltgruppen, Naturschutzzentren und Vereinen.

LEITUNG: Heide Esswein, Tel. 0711/2635501;

heide.esswein@gmx.de

STELLVERTRETUNG: Bettina Jeschke, Tel. 0711/90774288; bettina_jeschke@hotmail.com

GRUPPENABEND:

Termine und Ort bitte bei der Leiterin / Stellvertreterin erfragen.

Skiabteilung

Gemeinsam Skisport in seinen vielseitigen Varianten zu betreiben – Ski Alpin, Snowboard, Skilanglauf, steht im Mittelpunkt unserer winterlichen Aktivitäten. Unsere Veranstaltungen sind ein Angebot an alle Mitglieder der Sektion.

LEITUNG: Horst Häußermann, Tel. 07152/6700

GYMNASTIK FÜR HERREN:

Oktober-April: mittwochs 19:00 – 21:30 Uhr; Turnhalle Wirtschaftsgymnasium, Rotebühlstr. 101. April – September: freitags 18:00 Uhr Lauftreff, TSG-Sportplatz, Georgiiweg 11, Degerloch.

GRUPPENABEND: Winter: nach dem Sport Brauerei-Wirtshaus Sanwald, Silberburgstr. 157. Sommer: nach dem Sport TSG-Gaststätte.

Wandergruppe

Wir unternehmen sowohl eintägige Wanderungen in der Stuttgarter Umgebung als auch mehrtägige Ausfahrten in entfernte Wandergebiete. Der Treffpunkt für die Tageswanderungen kann in der Geschäftsstelle erfragt werden. Kinder bis 12 Jahre fahren in Begleitung ihrer Eltern bei eintägigen Busfahrten umsonst.

LEITUNG: Wolfgang Georgii Tel. 0711/813590

Familiengruppe Gipfelstürmer

Jahrgang 1998-2004

Wir Gipfelstürmer sind mit unseren Eltern gerne draußen unterwegs. Radtouren, Wanderungen auf der Schwäbischen Alb oder im Schwarzwald gehören genauso dazu wie mehrtägige Hütten-touren, Klettersteige und erste Hochtouren in den Alpen. Im Winter sind wir mit Schneeschuhen oder Tourenskiern im Gebirge oder machen die Pisten unsicher. Auch das Klettern am Fels oder in der Halle kommt nicht zu kurz. Bei all dem ist uns der gemeinsame Spaß wichtig.

LEITUNG: Katrin Kulik, Tel. 07156/48300

Familiengruppe Kraxler

Jahrgang 2006-2011

Wir wollen miteinander Spaß haben und unseren Kindern „nebenbei“ Freude am Draußen sein vermitteln. Im Sommer erkunden wir wandernd, kletternd oder radelnd die Natur, fahren Kanu – und gehen bestimmt mal ungewollt oder gewollt baden. Im Winter stehen Schlitten-, Ski- und Snowboard fahren sowie Schneeschuhwanderungen auf dem Programm. Hütten- und Zeltwochenenden oder Übernachtungen im Heu sind auch geplant. Dabei zählen Bewegung, Gruppenerlebnis und Gemeinsinn. Die Touren finden im Großraum Stuttgart, im Mittelgebirge und in den Alpen statt.

LEITUNG: Anton Zeller, Tel. 0711/5208410, anton.zeller@gmx.de; Jörg Tremmel, joerg_tremmel@web.de

Familiengruppe Berg und Zwerg

Jahrgang 2010-2015

In unserer Familiengruppe gestalten berg- und naturbegeisterte Familien schöne, interessante und kindgerechte Touren. Wir sind eine feste Gruppe von 50 Familien. Einmal im Monat findet eine gemeinsame Aktion statt. Dabei treffen wir uns in der näheren Umgebung und erkunden Wälder und Bäche. Zwei bis dreimal im Jahr führen wir eine mehrtägige Ausfahrt durch, die uns ins Mittelgebirge oder die Alpen führt.

LEITUNG: Katja Boos Tel. 0711/13497876

bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de

Familiengruppe MiniMaxiExen

Hier treffen sich Familien mit Kindern zwischen 0 und 12 Jahren, um gemeinsam zu klettern. Auf dem Programm steht im Winter der regelmäßige Treff auf der Waldau oder auch mal in einer anderen Halle. Sobald die Finger nicht mehr am Fels festfrieren sind wir draußen unterwegs. Wir treffen uns an Felsen auf der Alb, im Schwarzwald, Donautal oder auch mal zu mehrtägigen Ausflügen in die Alpen. Die Felsen, die wir besuchen bieten für jedes Können genug Optionen, und der Wandfuß ist kindersicher und eignet sich zum spielen und toben. So kommt bei niemandem Langeweile auf und alle sind sicher unterwegs!
LEITUNG: Claudia und Jürgen Kristen, familienklettern@alpenverein-stuttgart.de

In den Gruppen haben sich Mitglieder zusammengeschlossen, die gemeinsam und selbstverantwortlich ihren alpinen Interessen nachgehen. Wer also Gleichgesinnte fürs Gebirge sucht, ist hier richtig. Jede Gruppe hat eine eigene kleine „Infrastruktur“, trifft sich regelmäßig und ist neuen Gesichtern gegenüber aufgeschlossen.



GESCHÄFTSSTELLE

Die Geschäftsstelle befindet sich direkt in der Stuttgarter City, drei Gehminuten vom Rotebühlplatz entfernt. Mit der alpinen Bibliothek und dem Ausrüstungsverleih steht den Mitgliedern hier ein umfangreiches und laufend aktualisiertes Serviceangebot zur Verfügung.

Wir fördern das selbstständige, eigenverantwortliche Bergsteigen. Wir bieten nicht die konfektionierte Bergreise sondern das Material und die Ausrüstung zum eigenständigen Planen und Durchführen Ihrer Bergtouren. Allen, die sich hierzu alpines Know-How aneignen möchten, bieten wir ein breit gefächertes Kursangebot. Einen aktuellen Ausschnitt nebst Ergänzungen finden Sie auf den letzten Seiten dieser Zeitschrift.



Geschäftsstelle der DAV Sektion Stuttgart:

Rotebühlstraße 59 A | 70178 Stuttgart | Tel 0711/342240-0
Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de
Bankverbindung: Volksbank am Württemberg eG |
IBAN: DE49 6006 0396 1514 7000 00 | BIC: GENODES1UTV

Wir sind für Sie da: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag 11:30-19:00 Uhr |
Freitag 11:30-16:00 Uhr

ALPINE BIBLIOTHEK

In unserer großen alpine Bibliothek stehen mehrere Tausend Bücher, Karten und Zeitschriften während der Öffnungszeiten zur Verfügung. Hier wird man fündig zu allen Themen ums Gebirge. Die Bibliothek wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut. Bücher und Karten können von unseren Mitgliedern bis zu 4 Wochen kostenlos entliehen werden. Im Bestand sind Gebietsführer, Auswahlführer, Karten, Lehrbücher, Zeitschriften, Monographien, Biographien, Belletristik, Bildbände zu den Themen Wandern, Klettersteige, Klettern, Hochtouren, Skibergsteigen, Radfahren, Naturkunde, Flora & Fauna.

Bücher können nicht telefonisch reserviert werden. Kommen Sie während der Öffnungszeiten vorbei! Den gesamten Bestand sowie eine Reservierungsoption finden Sie unter www.stuttgart-alpin.de.



AUSRÜSTUNGSVERLEIH

Informationen und Reservierung unter www.stuttgart-alpin.de
Der Ausrüstungsverlei in der Geschäftsstelle wird von praxiserfahrenen ehrenamtlichen Mitarbeitern betreut.

Leihgebühr pro Tag und Gegenstand:

Mitglieder | Nichtmitglieder:

€ 10,00 | 15,00 Lawinenairbag-Rucksack
€ 2,00 | 3,00 Schneeschuhe, VS-Gerät, GPS-Gerät, Klettersteigset
€ 1,50 | 2,25 Eisgerät
€ 1,00 | 1,50 Lawinenschaufel, Lawinensonde, Eispickel, Steigeisen, Höhenmesser, Kompass, Biwaksack, Klettergurt, Helm, Kinderkraxe, Klemmkelset
€ 0,50 | 0,75 Sicherungsgerät, HMS-Karabiner

Reservierung für Mitglieder: www.stuttgart-alpin.de

Für die Ferienzeit empfiehlt es sich, Ausrüstung zu reservieren.

Der **Tourenskiverleih der Sektion Stuttgart** wird extern durch drei kompetente Fachgeschäfte abgewickelt. Der Verleih erfolgt nur an Mitglieder der Sektion Stuttgart. Interessenten wenden sich bitte direkt an folgende Firmen:

Sport Gross Amstetter Str. 27 | 70329 Stuttgart-Hedelfingen
Tel 0711/421598 | info@sportgross.de

Bergwerker Stuttgart Silberburgstraße 163 | 70178 Stuttgart
Tel. 0711/2239750

Leihgebühr für Skitourensets:

Pro Tag und Set: € 10,00
Mindestgebühr pro Set und Ausleihe: € 30,00

INTERNET

www.alpenverein-stuttgart.de | www.stuttgart-alpin.de

Hier finden Sie alles Wichtige zur DAV-Sektion Stuttgart: Die Daten zur Geschäftsstelle mit Kontaktmöglichkeiten, das komplette Kurs- und Tourenprogramm, Informationen zu unseren Gruppen und ebenso alle wichtigen Angaben zu unseren Hütten. Wer Mitglied werden möchte oder allgemeine Informationen sucht, kann sich über das Angebot der Sektion Stuttgart und des gesamten Deutschen Alpenvereins informieren. Online-Aufnahmeantrag und weitere Formulare für Kursbuchungen oder Datenänderungen sind verfügbar. Im Service-Teil finden sich bequeme Links auf wichtige alpine Online-Informationsquellen: Wetter- und Lawinendienste, Hüttenadressen weltweit. Zudem finden Sie Informationen zu unseren aktuellen Veranstaltungen und Projekten.

DAV SHOP + SUMMIT CLUB

DAV Shop München – Der große bundesweite Versanddienst des Deutschen Alpenvereins: Karten, Führer, alpine Literatur und weitere Produkte. Katalog- /Warenbestellung: **DAV Shop** | Von-Kahr-Str. 2-4
80997 München | DAV-Shop@alpenverein.de | Tel 089 / 140 03-35
Fax 089 / 140 03-23 | www.dav-shop.de

DAV Summit Club München – Das bundesweite Tochterunternehmen des DAV für geführte Bergfahrten jeglicher Couleur weltweit.
Kataloge + Buchungen: **DAV Summit Club** | Am Perlacher Forst 186
81545 München | Tel 089 / 642 40 - 0 | Fax 089 / 642 40 - 100
info@dav-summit-club.de | www.dav-summit-club.de



Datenschutzerklärung: Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittsklärung angegebenen personenbezogenen Daten auf Datenverarbeitungssystemen Ihrer Sektion und der Bundesgeschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) gespeichert und für Zwecke der Mitglieder-Verwaltung Ihrer Sektion, beziehungsweise für sektionsübergreifende Verwaltungszwecke der Bundesgeschäftsstelle (z.B. Versand DAV-Panorama und Mitgliedsausweise, Überprüfung Versicherungsschutz) verarbeitet und genutzt werden. Eine Übermittlung Ihrer Daten an Dritte findet nicht statt. Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nur an Außenstehende weiterzugeben. Zugriff auf Ihre Daten haben nur die Bearbeiter Ihrer Sektion bzw. Mitarbeiter der Bundesgeschäftsstelle, die diese Daten für die Erledigung der Ihnen übertragenen Aufgaben innerhalb des DAV benötigen. Diese Mitarbeiter sind auf das Datengetriebe, gemäß § 5 BDSG, verpflichtet. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erlangen und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion oder der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion/ oder der Bundesgeschäftsstelle nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung, Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Bitte senden oder faxen Sie uns den Antrag unterschrieben an unten stehende Adresse oder bringen Sie ihn zu unseren Öffnungszeiten persönlich vorbei. Sie erhalten die Mitgliedsunterlagen innerhalb weniger Tage (bei persönlicher Abgabe sofort). Ein Passbild wird nicht benötigt. **Tipp:** Am schnellsten beantragen Sie die Mitgliedschaft online unter www.alpenverein-stuttgart.de!

FAMILIENBEITRAG*
€ 96,-
 pro Jahr

* Eltern + alle Kinder unter 18 Jahren (Kategorie A+B1+F)

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
MITGLIEDERAUFNAHME
 Rotebühlstraße 59 A
 70178 Stuttgart

Frau Herr

Nachname _____

Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ / Ort _____

Geburtsdatum _____

Telefon tagsüber _____ ggf. Mobiltelefon _____

Mail _____

- Ich werde erstmalig Mitglied im Deutschen Alpenverein
- Ich trete über/bin zusätzliches Mitglied aus einer anderen DAV-Sektion (Nachweis liegt bei; um doppelte Mitgliedsbeiträge zu vermeiden, denken Sie bei Sektionsübertritt bitte daran, in Ihrer bisherigen Sektion zu kündigen, dies erfolgt nicht automatisch!)

Ich beantrage die Mitgliedschaft ab dem Jahr 2017 2018 **in der Mitgliederkategorie** _____ (Buchstabe) entsprechend Spalte 1 der unten stehenden Beitragstabelle (übereinstimmend mit obigen Angaben) und stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links). Die Mitgliedschaft im DAV besteht bis zur fristgemäßen Kündigung durch das Mitglied. Mitgliedsjahr ist das Kalenderjahr. Eine Kündigung fürs Folgejahr muss bis 30.09. erfolgen.

X Datum, Unterschrift des Antragstellers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

| MITGLIEDSBEITRÄGE (Die Beiträge werden von der Hauptversammlung festgelegt, Änderungen werden rechtzeitig publiziert) | |
|--|---|
| Kategorie | Beitrag |
| A | Alle Personen ab 25 Jahren , die nicht unter die Kategorien B oder C fallen. € 64,- |
| B1 | Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Anschrift) vom Mitglied ab 18 Jahren der DAV-Sektion Stuttgart (nur einer der Partner kann dieser ermäßigten Kategorie angehören) € 32,- |
| B2 | Senioren ab 70 Jahren (auf Antrag) € 32,- |
| C | Gastmitglieder (nur zusätzlich zur Vollmitgliedschaft in einer anderen DAV-Sektion) € 32,- |
| D | Junioren (Alter von 18 bis einschließlich 24 Jahre) € 32,- |
| J | Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre € 15,- |
| F | Kinder und Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre (beide Eltern sind Mitglied in der DAV-Sektion Stuttgart) € 0,- |

Öffnungszeiten Geschäftsstelle: Di + Mi + Do 11:30 –19 Uhr | Fr 13–16 | Uhr | Tel 0711/342240-0 | Fax 0711/342240-19 | info@alpenverein-stuttgart.de | www.alpenverein-stuttgart.de

| | |
|--------|------|
| Nr. | |
| Ausw. | |
| EDV | |
| Zahlg. | Kat. |

*Felder für die Verwaltung)

AUFNAHMEANTRAG

Sind Familienmitglieder bereits Mitglied in der DAV-Sektion-Stuttgart?

- Ehe-/Lebenspartner (mit gleicher Adresse) Kind(er) Eltern(teil)

Name oder Mitgliedsnummer (um sie mit dem Antragsteller einem Haushalt zuordnen zu können)

Oder möchten Familienmitglieder ebenfalls Mitglied werden?

Mein(e) Ehe-/Lebenspartner(in) mit gleicher Adresse beantragt hiermit zum gleichen Eintrittsjahr die Mitgliedschaft in der Mitgliederkategorie B1 (Kinder: Falls zusätzlich die beitragsfreie Mitgliedschaft für nicht volljährige Kinder entsprechend **Kategorie F** beantragt wird, deren Nachnamen, Vornamen und Geburtsdaten bitte auf separatem, als Anlage gekennzeichneten und vom Hauptantragsteller unterschriebenen Blatt beifügen)

Nachname Ehe-/Lebenspartner(in) _____

Vorname Ehe-/Lebenspartner(in) _____ Geburtsdatum _____

X Datum, Unterschrift Ehe-/Lebenspartner(in). Ich stimme der Speicherung, Verarbeitung und Nutzung meiner personenbezogenen Daten zu, soweit es für Verwaltungszwecke der Sektion bzw. der Bundesgeschäftsstelle erforderlich ist (siehe Datenschutzerklärung links)

SEPA Lastschriftmandat **Gläubiger-ID: DE78ZZZ00000503935**

Ich ermächtige die DAV Sektion Stuttgart, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV Sektion Stuttgart auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber: _____

Name des Kreditinstitutes: _____ BIC: _____

IBAN: **DE** _____

Diese Ermächtigung gilt für die Beiträge aller auf diesem Blatt beantragten Mitgliedschaften.

X Datum, Unterschrift des Kontoinhabers (bei Minderjährigen des gesetzl. Vertreters)

ICH VERSCHENKE EINE MITGLIEDSCHAFT an die oben eingetragene Person

Name des Schenkenden _____

Adresse _____

Ich schenke die Mitgliedschaft für das (die) Jahr(e) von bis (die erteilte Einzugsermächtigung erlischt danach automatisch)

Unterschrift der/des Schenkenden _____

- Schicken Sie den DAV-Ausweis an mich
- Schicken Sie den DAV-Ausweis an die /den Beschenkte(n) mit Grüßen von mir

VORSCHAU

ALLE TERMINE BIS Juli 2017

Die nachfolgend abgedruckten Termine sind großen Teils dem offiziellen Sektionsprogramm entnommen. Infos und Teilnahmebedingungen erhalten Sie unter der jeweils angegebenen Telefonnummer. Sofern sich Änderungen zu den im Jahresprogrammheft Stuttgart Alpin aktiv veröffentlichten Daten ergeben haben, ist dies vermerkt. Darüber hinaus finden Sie ggf. Veranstaltungen aus dem Programm unserer Gruppen, zu denen interessierte Mitglieder herzlich eingeladen sind, sowie Termine externer Veranstalter. Beides ist jeweils explizit vermerkt. Alle Angaben ohne Gewähr.

01.04.2017 Frühjahrswanderung in der Region Stuttgart. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 172U0204 (Umweltgruppe)

01.04.-02.04. OFFENES ALBHAUSWOCHE Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

01.04.2017-04.04.2017 Wandertage in der Rhön. Info: Werner Stehle | 0711/712573; Nr. 172G0253 (Wandergruppe)

01.04.2017-02.04.2017 Fahrtechniktraining. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0216 (Sommer-team)

01.04.2017-02.04.2017 Retten im Gebirge - Fit für den Notfall. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0213 (Sommer-team)

02.04.2017 Unterwegs im Wieslaufstal im Welzheimer Wald. Info: Steffi Deuschle | steffi.deuschle@web.de; Nr. 172C0181 (BG Leonberg)

05.04.2017-09.04.2017 Skitour Monte Rosa (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0097 (Veranstaltungen extern)

06.04.2017-09.04.2017 Geführte Skihochtour Silvretta. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0015 (Winterteam)

06.04.2017-09.04.2017 Glarner Höhepunkte mit Tödi (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0100 (Veranstaltungen extern)

10.04.2017-15.04.2017 Skitour Le Grand Tour des Ecrins (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0095 (Veranstaltungen extern)

21.04.2017 Pflegeinsatz Wandel- und Wege Stuttgart. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 172U0207 (Umweltgruppe)

21.04.2017-23.04.2017 Technik und Taktik Felsklettern. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0267 (Sommer-team)

21.04.2017-23.04.2017 Grundkurs Eis I: Schnee u. Firn. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0103 (Sommer-team)

21.04.2017-24.04.2017 Schwere Skihoch-touren um die Pizzini Hütte. Info: Geschäfts-

stelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0048 (Winterteam)

22.04.2017-23.04.2017 1. Kraxler-Kurs: Orientierung, Slacklines, Natur. Info: Jörg Tremmel | joerg_tremmel@web.de; Nr. 172M0196 (Familiengruppe Kraxler)

23.04.2017 Nebelhöhle und Wackerstein. Info: Julia Becker | julia@web.de; Nr. 172Q0165 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

23.04.2017 Wanderung am Limes im Welzheimer Wald. Info: Wolfgang Zoll | 0711 7352420; Nr. 172G0254 (Wandergruppe)

23.04.2017 Bergfest im Klettergarten Stetten. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 173D0316 (BG Remstal)

24.04.2017-29.04.2017 Skitour Le Grand Tour des Ecrins (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0096 (Veranstaltungen extern)

26.04.2017-30.04.2017 Skitour Monte Rosa (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0098 (Veranstaltungen extern)

27.04.2017-29.04.2017 Schwere Skihoch-touren um den Großglockner. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0049 (Winterteam)

28.04.2017-02.05.2017 Alpengross für Genießer/Einsteiger. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0221 (Sommer-team)

29.04.2017-01.05.2017 Kreuz und Quer mit Fahrrad und Zelt. Info: Wolfgang Müller-Hirsch | 0711/4598977 | hirsch.esslingen@t-online.de; Nr. 172K0192 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

30.04.2017 Wandern auf der Schwäbischen Alb. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 172C0182 (BG Leonberg)

04.05.2017-07.05.2017 Grundkurs Berg-touren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0209 (Sommer-team)

05.05.2017-07.05.2017 Grundkurs Felsklet-tern „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0115 (Sommer-team)

05.05.-07.05. OFFENES ALBHAUSWOCHE Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

05.05.2017-09.05.2017 Genusswandern im Rothaargebirge. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0143 (BG Remstal)

06.05.2017-13.05.2017 Wanderwoche in Kalabrien / Unbekannte Apennin. Info: Wolfgang Georgii | 0711-813590; Nr. 172G0255 (Wandergruppe)

07.05.2017 Outdoor-Navigation mit GPS, Smartphone & Co. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0214 (Sommer-team)



Florian Bertsch
Sportkletterer



Thomas Kolbus
Mountainbike



Birgit Gutsche
Bergsteigerin



Florian Hamel
Alpinkletterer

Anmeldung / Infos zu Kursen /Touren über www.stuttgart-alpin.de

09.05.2017-14.05.2017 Schwere Skihoch-touren um den Grand Paradiso. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0050 (Winterteam)

14.05.2017-8. Engelbergsteigen. Info: Olaf Leister | olaf.leistert@uni-osnabrueck.de; Nr. 173C0178 (BG Leonberg)

14.05.2017 Fahrtechniktraining. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0215 (Sommer-team)

19.05.2017-21.05.2017 Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln, Batters. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0235 (Sommer-team)

19.05.2017-21.05.2017 Grundkurs Felsklet-tern „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0227 (Sommer-team)

19.05.2017-27.05.2017 Aufbaukurs Plai-sirkklettern, Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0229 (Sommer-team)

19.05.2017-22.05.2017 Saisonabschluss im Berner Oberland. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171W0051 (Winterteam)

19.05.2017-22.05.2017 Grundkurs Klet-tersteige im Ötztal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0208 (Sommer-team)

20.05.2017 Fahrtechnik on Tour - Albrauf/Kornberg. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0220 (Sommer-team)

20.05.2017 Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Info: Gisela Schmidt | 07156/25932; Nr. 172G0256 (Wandergruppe)

20.05.2017-21.05.2017 Kurtztrekking im Pfälzer Wald mit Zeltübernachtung. Info: Stefan Kästner | s.kaestner@locksmith-online.de; Nr. 172C0183 (BG Leonberg)

21.05.2017-24.05.2017 Grundkurs Klet-tersteige im Ötztal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0208 (Sommer-team)

25.05.2017-28.05.2017 Grundkurs Eis II - Gletscher und Eis in Chamonix. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0120 (Sommer-team)

25.05.2017-28.05.2017 Umgang mit mobilen Sicherungsmitteln, Pfalz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0236 (Sommer-team)

25.05.2017-28.05.2017 Trommeln und Wandertouren im Süd-Schwarzwald. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0239 (Sommer-team)

03.06.-05.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

06.06.2017-09.06.2017 Pfingsttrekking 2017 - Meraner Höhenweg Süd. Info: Jörg Tremmel | joerg_tremmel@web.de; Nr. 172M0197 (Familiengruppe Kraxler)

06.06.2017-12.06.2017 Wanderungen rund um den Idrosee. Info: Carola Baur | carola.baur@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0140 (BG Remstal)

06.06.2017-10.06.2017 Klettersteige über dem Comer See. Info: Alexander Gehrhr | 07152-764735 | alexander.gehrhr@kabelbw.de; Nr. 172C0169 (BG Leonberg)

08.06.2017-11.06.2017 Mehrseillängentraining. Info: Michelle Müssig | 0175-3707288 | michelle.muessig@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0149 (BG Remstal)

14.06.2017-18.06.2017 Tipi-Camping auf der Bannmühle (Pfalz). Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0198 (Familiengruppe Kraxler)

15.06.2017-18.06.2017 Malen in den Bergen. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0240 (Sommer-team)

15.06.2017-18.06.2017 Grundkurs Klet-tersteige im Ötztal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0113 (Sommer-team)

22.06.2017-26.06.2017 Wanderung und Meditation im Vinschgau. Info: Oliver Sambeth | oliver.sambeth@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0147 (BG Remstal)

22.06.2017-25.06.2017 Bergtour durch das Hölleengebirge. Info: Elke Partsch | 07151-2578769 | elke.partsch@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0148 (BG Remstal)

23.06.2017-25.06.2017 Grundkurs Felsklet-tern „Von der Halle an den Fels“, Donautal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0226 (Sommer-team)

24.06.2017-30.06.2017 Auf Höhenwegen vom Schanfigg in der Landschaft Davos. Info: Michael Tramer | 0172/5327513 | michael.tramer@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0154 (BG Remstal)

24.06.2017 Fahrtechnik on Tour - rund um das Lenninger Tal. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0218 (Sommer-team)

24.06.2017-25.06.2017 Sonnwendfeier auf dem Albhaus. Info: Katja Boos | bergundzwerg@alpenverein-stuttgart.de; Nr. 172Q0166 (Familiengruppe Berg und Zwerg)

24.06.-25.06. OFFENES ALBHAUSWOCHE (SONNENWENDFEIER). Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

25.06.2017 Flussbettwanderung in der Murg. Info: Alfred Kolland | alfred.kolland@arcor.de; Nr. 172C0184 (BG Leonberg)

25.06.2017 Die Grafen von Zähringen. Info: Margret Schnaidt | 0711-804536; Nr. 172G0257 (Wandergruppe)

28.06.2017-02.07.2017 4000er für Ein-steiger. Info: Rainer Brucker | 07024-83058 | rainer.brucker@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0156 (BG Remstal)

30.06.2017-02.07.2017 Fotoexkursion im Lechtal, Edelweißhaus. Info: Josef Thalmüller | 07471/72405; Nr. 172E0121 (Alpine Tourengruppe)

30.06.2017-04.07.2017 Die Berge rund um den Achensee. Info: Bernd Vollmer | 0176-63862321 | info@skymountain.de; Nr. 172D0161 (BG Remstal)

30.06.2017-02.07.2017 Grundkurs Felsklet-tern „Von der Halle an den Fels“, Fränkische Schweiz. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0225 (Sommer-team)

KLETTERRKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de





Wieder raus! Zwar kennen die ganz harten Boulderer kaum einen Winter – in der Kälte ist der „Grip“ auf glattem Fels am besten – aber kaum jemand kann sich der Faszination entziehen, wenn das Grün in die Natur zurückkehrt.

30.06.2017-02.07.2017 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Schwäbische Alb. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0224 (Sommerteam)

30.06.2017-03.07.2017 Grundkurs Bergtouren und Klettersteige. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0114 (Sommerteam)

30.06.2017-02.07.2017 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Meiental (Schweiz). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0238 (Sommerteam)

30.06.2017-02.07.2017 Tour durch den Zahmen Kaiser. Info: Cornelia Huth-Neumann | 0171-3571526 | huth.neumann@t-online.de; Nr. 172E0123 (Alpine Tourengruppe)

30.06.2017-02.07.2017 Botanische Wanderungen im Allgäu. Info: Franziska Langenholt | franziska.langenholt@gmx.de; Nr. 172E0122 (Alpine Tourengruppe)

01.07.2017 Radtour zur Obst- und Industriekultur. Info: Heide Esswein | 0711/2635501 | heide.esswein@gmx.de; Nr. 172U0206 (Umweltgruppe)

01.07.-02.07. OFFENES ALBHAUSWOCHE- ENDE. Hüttendienst ab erstem Tag 14 Uhr anwesend. Info: Anmeldung über DAV Geschäftsstelle 0711/3422400 (GES).

02.07.2017 Paddeltour auf der Iller. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0199 (Familiengruppe Kraxler)

02.07.2017-07.07.2017 Wanderwoche im Kleinwalsertal. Info: Rolf Sperlich | 07152/47705; Nr. 172G0258 (Wandergruppe)

05.07.2017-09.07.2017 Aufbaukurs Eis II: Touren im kombinierten Gelände. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0211 (Sommerteam)

06.07.2017-09.07.2017 Wandern von Gipfel zu Gipfel im Naturpark Karwendel. Info: Katja Siegmann | 0711-94564081 | katja.siegmann@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0139 (BG Remstal)

06.07.2017-09.07.2017 Aufbaukurs Eis I – erste selbständige Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0222 (Sommerteam)

08.07.2017-12.07.2017 Auf geheimen Wegen durch die Dolomiten. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0217 (Sommerteam)

10.07.2017-14.07.2017 Vom Grimsel zum Dreigestirn (Bergschule). Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0309 (Veranstaltungen extern)

11.07.2017-16.07.2017 Plaisirtouren 50Plus: Wandern und Genießen im Lötschental/Schweiz. Info: Ingrid Hantke | 07151/909330 | ihantke@web.de; Nr. 172E0124 (Alpine Tourengruppe)

12.07.2017-16.07.2017 Klettersteige in der Pala. Info: Alexander Gehrler | 07152-764735 | alexander.gehrler@kabelbw.de; Nr. 172C0170 (BG Leonberg)

14.07.2017-18.07.2017 Panoramatur St. Moritz-Livigno. Info: Gisela Metzler | gisela.metzler@coaching-leonberg.de; Nr. 172C0172 (BG Leonberg)

14.07.2017-16.07.2017 Wochenende mit Rauhorn, Jubiläumsweg und Hochvogel. Info: Olaf Schoo | 0151/61404828 | so@schoohome.de; Nr. 172E0125 (Alpine Tourengruppe)

15.07.2017-16.07.2017 Wanderung durch die Hörschbachschlucht. Info: Anton Zeller | anton.zeller@gmx.de; Nr. 172M0200 (Familiengruppe Kraxler)

15.07.2017 Fahrtechnik on Tour – Schiener Berg/Höri Bodensee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0219 (Sommerteam)

16.07.2017-22.07.2017 Grundkurs Eis und erste Hochtouren. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0210 (Sommerteam)

16.07.2017-21.07.2017 Hochtourenbasiskurs, Wallis mit Besteigung des Bishorns (Bergschule). Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171P0311 (Veranstaltungen extern)

17.07.2017-21.07.2017 Die schönsten Grate des Berninagebietes: Biancograt und Eselsgrat. Info: Bergführer extern Bergschule Bergfuehlung | 49 (0) 7051-1596828 | info@bergfuehlung.de; Nr. 172P0307 (Veranstaltungen extern)

20.07.2017-24.07.2017 Leichte Hochtouren in den Stubai Alpen. Info: Michael Früh | 0711-7585560 | michael.fruh@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0153 (BG Remstal)

20.07.2017-24.07.2017 Bergtouren im Lechquellengebirge. Info: Ulrich Ramsayer | 0711-91188052 | ulrich-ramsayer@t-online.de; Nr. 172C0175 (BG Leonberg)

20.07.2017-30.07.2017 Familienhochtour im Angesicht des Großglockners. Info: Katrin Kulik | 07156-48300 | kulik-home@gmx.de; Nr. 172K0193 (Familiengruppe Gipfelstürmer)

21.07.2017-23.07.2017 Kletterwochenende Alpestein/Schweiz. Info: Ralph Holzäpfel | Ralph.Holzäpfel@web.de; Nr. 172E0126 (Alpine Tourengruppe)

21.07.2017-30.07.2017 Wege in den Süden: Bozen – Madonna di Campiglio. Info: Jochen Humpfer | 0162/9716691; Nr. 172E0127 (Alpine Tourengruppe)

21.07.2017-24.07.2017 Hindelanger Klettersteig und Hochvogel. Info: Helmut Reinhard | 07151/6040830 | helmut.reinhard@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0141 (BG Remstal)

22.07.2017-23.07.2017 Wanderungen in der Fränkischen Schweiz. Info: Hauke Wendt | wendt_h@web.de; Nr. 172C0185 (BG Leonberg)

22.07.2017-24.07.2017 Hochtouren im Stubaital. Info: Kristina Alb | kristinalb79@googlemail.com; Nr. 172E0128 (Alpine Tourengruppe)

KLEINANZEIGEN

Biets: In Pontresina und St. Moritz komfortable Fefos für 2 bis 5 Personen, Tel.: 07151/21890.

Biets: Damen-Bergschuh Scarpa Summit GTX, Größe 39, 2014 gekauft, wg. Krankheit nur 1x getragen, 130 €, wanderschuh@freenet.de.

Kostenlos privat inserieren mit Kleinanzeigen in



Senden Sie Ihren Anzeigentext einfach an die Geschäftsstelle, Rotebühlstrasse 59 A, 70178 Stuttgart; Fax: 0711/34224019; mail: redaktion@alpenverein-stuttgart.de

KLETTERKURSE

Unsere Kurse im Kletterzentrum Stuttgart finden Sie auch im Internet unter www.stuttgart-alpin.de



22.07.2017-24.07.2017 Grundkurs Felsklettern „Von der Halle an den Fels“, Gardasee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0228 (Sommerteam)

22.07.2017 Wanderung und Führung im Nationalpark Schwarzwald. Info: Martin Hirner | 0711 / 82899933; Nr. 172G0259 (Wandergruppe)

26.07.2017-29.07.2017 Aufbaukurs Plaisirklettern, Gardasee. Info: Geschäftsstelle | 0711/342240-0 | www.stuttgart-alpin.de; Nr. 171B0230 (Sommerteam)

27.07.2017-31.07.2017 Königsjodler und Steinernes Meer. Info: Helmut Riess | 0160-8674207 | helmut.riess@alpenverein-remstal.de; Nr. 172D0162 (BG Remstal)

27.07.2017-31.07.2017 Wanderung durch die Samnaungruppe. Info: Lothar Rühl | 07152-46982 | ruehl-lothar@t-online.de; Nr. 172C0177 (BG Leonberg)

28.07.2017-31.07.2017 Hochtouren Berliner Hütte, Zillertaler Alpen. Info: Rainer Zander | 07032-9356-368 | rainer.zander@kolektor.de; Nr. 172E0129 (Alpine Tourengruppe)

UNSERE VERSTORBENEN

Mitglied seit

| | |
|-----------------------|------|
| Erwin Bahnmüller | 1957 |
| Jürgen Biewer | 1968 |
| Marina Chilla | 2014 |
| Rolf Fischer | 1975 |
| Christian Frischmann | 2006 |
| Herbert Frommer | 1947 |
| Herbert Götz | 1941 |
| Jürgen Heil | 1969 |
| Rolf Heß | 1959 |
| Renate Jachimowski | 1955 |
| Wolfgang Kraft | 1978 |
| Martin Kummer | 1999 |
| Peter Lenz | 1954 |
| Martha Miller | 2001 |
| Franz Niethammer | 1957 |
| Gerhard Postruschnigg | 1956 |
| Hannelore Rehm | 1978 |
| Helmut Retter | 1980 |
| Werner Schardt | 2004 |
| Michael Scheer | 1980 |
| Lisa Schweigert | 1947 |
| Alfons Unger | 1962 |
| Olga Vökl | 1947 |

Wir danken ihnen für ihre Treue und werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Zukunft braucht Herkunft

Die Zukunft zu gestalten ist für uns von jeher Unternehmensprinzip. Und daran werden wir festhalten – jetzt mit vereinten Kräften. Wichtig dabei ist, dass man sich stets seiner Herkunft bewusst ist. Dass Werte aufrechterhalten werden. Nähe, Fairness, Bodenständigkeit, Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit sind Merkmale, die die Menschen in unserer Region schon immer ausmachen. Sie hatten Bestand für die Fellbacher Bank und für die Untertürkheimer Volksbank und gelten somit nach wie vor für die Volksbank am Württemberg. Immer mit dem Ziel, unsere Kunden in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen. „Ihr Leben und wir“ ist für uns mehr als ein Statement. Es ist eine Haltung. Und unser Antrieb auf dem Weg in die Zukunft. Jetzt ist es so weit.

Ihr Leben
und wir



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
am Württemberg eG



WANDERGLÜCK



In Schömburg im Nordschwarzwald können Sie individuelle Touren erleben. Hier ist die Luft rein, das Klima ausgezeichnet. Machen Sie sich einfach auf den Weg!

www.schoemberg.de

